№ 241 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 12. Oktober 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

„Graf Zeppelin" auf der Fahrt nach Amerika



Dr. Eckener in der Führerkabine des Luftschiffes

Amerika in Erwartung

wtb. **New York**, 11. Okt. Die späteren Ausgaben der Morgenblätter und die Nachmittagsblätter melden in riesigen Ueberschriften den Abflug des „Graf Zeppelin". Allenthalben äußert sich das gewaltige Interesse, das das amerikanische Publikum an der Amerika-Fahrt des deutschen Luftriesen nimmt, die bereits seit mehreren Tagen das allgemeine Gesprächsthema bildet. Nachdem der „Graf Zeppelin" nunmehr seine Reise angetreten hat, hat sich das Interesse zu fieberhafter Spannung gesteigert. Obwohl die Ankunft des Luftschiffes erst für Sonntag erwartet wird, so rechnet man doch damit, daß bereits Sonnabend mittag in Lakehurst, dem Landungsplatz, ein gewaltiger Andrang von Menschenmassen einsetzen wird. Aus allen Windrichtungen eilen voll besetzte Privatautos herbei. Die Automobile müssen etwa 1½ Kilometer vor der Luftschiffhalle in Lakehurst halten. Die Automobilisten werden von dort in besonderen Automobilomnibussen nach dem für die Zuschauer bestimmten Teil des Flugfeldes befördert. Das Rauchen ist in weitem Umkreis verboten

Die Besichtigung des Zeppelins werden täglich bes... Stunden festgesetzt. Für die Besucher wird eine ... Plattform erreichtet. Seit mehreren Tagen ist bereits ein Vorrat von 300 Kubikfuß Wasserstoff angehäuft worden. Wie die Blätter berichten, ist die Hauptattraktion der in Chikago stattfindenden Radioausstellung eine Miniaturnachbildung des „Graf Zeppelin", die durch ihre aufgrund der Funkberichte regulierte Bewegung auf einer 40 Fuß hohen und 40 Fuß breiten Karte den genauen Verlauf der Amerika-Fahrt des deutschen Luftschiffes anzeigt. Bei dem Festessen, das die deutsch-amerikanische Handelskammer in New York am nächsten Dienstag zu Ehren der Besatzung des deutschen Luftschiffes geben wird, werden u. a. auch Bürgermeister Walker, Professor Hoetzsch, General Allen (der frühere Kommandeur der amerikanischen Besatzungstruppen) und als Vertreter des auf einer Wahlreise befindlichen Gouverneurs Smith General Haskell Reden halten. Das amerikanische Luftschiff „Los Angeles", der frühere Z. R. 3, ist heute von seinem 6000 Kilometer langen Rundflug, der sich bis nach St. Antonio in Texas ausdehnte, nach Lakehurst zurückgekehrt.

wtb. **Berlin**, 11. Okt. Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit: In einer Sitzung des preußischen Staatsministeriums hat heute nachmittag der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung über die bisherigen Verhandlungen mit dem päpstlichen Nuntius Bericht erstattet. Die Beratungen im Staatsministerium werden demnächst fortgesetzt.

Selbstmord eines Knaben aus gekränktem Ehrgefühl.

Der 14 Jahre alte Stiefsohn eines Schutzpolizeiwachtmeisters in Oppeln war von seinem Stiefvater geschlagen worden, weil er angeblich Geld fortgenommen haben sollte. Der Knabe hatte beteuert, nichts davon zu wissen. Als die Familienangehörigen beim Mittagessen saßen, nahm der Knabe im Nebenzimmer die Dienstpistole seines Vaters und brachte sich aus gekränktem Ehrgefühl einen Schuß in das Herz bei, an dessen Folgen er bald darauf starb.

Der bisherige Verlauf des Fluges

Noch über Europa

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist gestern früh 7.50 Uhr, wie angekündigt, in Friedrichhafen zur Fahrt nach Amerika aufgestiegen. Das Luftschiff nahm Kurs über Konstanz, Basel, das Elsaß und Südfrankreich, hat dann die Pyrenäen überquert, Barcelona und Valencia an der Küste des mittelländischen Meeres passiert und befindet sich nach den letzten um 2 Uhr morgens vorliegenden Nachrichten im Kurs auf die Straße von Gibraltar. Anscheinend wird das Luftschiff dann nach Westen abbiegen und Kurs auf die Azoren nehmen.

Der Abschied von Friedrichshafen

wtb. **Friedrichshafen**, 11. Okt. Schon um ½7 Uhr, während in der Dämmerung lange Reihen von Arbeitern zur Werft marschieren, stauen sich rings um den Platz die Menschen. Neugierig werden die Passagiere bestaunt, neidische Blicke folgen den Autoführern, die mit den roten Ausweiszetteln das Tor passieren dürfen. Niemand möchte diesen großen Augenblick versäumen, da der „Graf Zeppelin" die Reise über den Ozean antritt. Aber noch weht eine kräftige Brise vom See her. Zweifler halten den Aufstieg immer noch für unmöglich, aber Dr. Eckener lacht nur: „Wir fahren", sagt er, „ich bin heute nacht jede Stunde aufgestanden, bis ich um 3 Uhr wußte, daß es werden würde", und so ist denn das Schiff um 7 Uhr klar, nur daß bis zum letzten Augenblick noch Gas nachgefüllt wird.

Dr. Dürr geht noch einmal um das Schiff herum, ruhig prüfend. Währenddessen wird das Gepäck verladen, und

schon steigen die ersten Passagiere ein,

unter ihnen Commander Rosendahl, zum ersten Mal in der Uniform der amerikanischen Navy. Die Fahrgäste belegen ihre Kabinen und kommen dann zu den Fenstern des Salons zurück. Von außen werden ihnen noch Postkarten zum Abwurf zugereicht. Ein Scherzwort flitzt herüber und hinüber. Der Rundfunksprecher, der sein Mikrophon in der Halle aufgebaut hat, versucht, Dr. Eckener zu bewegen, daß er seinen Hörern ein Wort sagt. Dr. Eckener hat jetzt andere Dinge im Kopf. Er geht noch einmal hinüber zu seiner Frau und Tochter und spricht mit ihnen noch ein paar ruhige, feste Worte. Etwas weiter abseits stehen die Frauen und sonstigen Verwandten der übrigen Offiziere des Schiffes. Sie kennen diese Art Abschied.

Langsam wird es ½8 Uhr. Alles muß an Bord sein, und alles steht da, nur die Lady fehlt. Dann auch sie. Aber ihr fällt noch ein, daß sie einen Mantel vergessen hat. Jemand muß zum Hotel telephonieren. Atemlos kommt bald der Hausdiener angelaufen. Allgemeines Gelächter, wie der Mantel hineingereicht wird. Das klatschende Geräusch der Sandsäcke, die abgehängt werden, ließ es verstummen. Man merkt:

Jetzt wird es ernst!

Es wird jetzt ausgewogen. Kommando: „Alles loslassen! Nur 4 Mann anlüften!" Aber noch ist das Schiff zu schwer. Jemand ruft: „Achtung Wasserhose!" Die um das Schiff herumstehen, können eins, zwei drei Platz machen. Man weiß, sonst gibt es eine kalte Dusche, und schon öffnet sich auch ein Ventil, und in großen Strömen ergießt sich das Wasser aus dem Schiff in die Halle. Noch einmal wird das Schiff angelüftet. Jetzt ist es ausgewogen.

Um ¾8 Uhr kommt das entscheidende Kommando: „Luftschiff, marsch". Dr. Eckener, der bisher noch in der Halle ruhig auf und ab ging, ist als Letzter eingestiegen. Dann wird die Treppe abgezogen. Die Haltemannschaften setzen sich mit langsamem Schritt in Bewegung, und den Bug nach vorn, gleitet das Schiff ruhig zum Osttor der Halle hinaus. Alles geht mit hinaus auf den Platz. Es ist, als wenn plötzlich eine Erregung, der Taumel des Augenblicks, alles gebannt habe. Unwillkürlich sieht man auf den Kommandoplatz, wo ruhig, wie immer, Dr. Eckener seinen Posten eingenommen hat. Er scheint wirklich der Einzige zu sein, der nicht von der allgemeinen Erregung und Nervosität erfaßt ist. Das Schiff ist jetzt ganz draußen, mit dem Heck nur wenige Meter von der Halle entfernt, als auch das Kommando „Hoch!" kommt. Wie ein Freiballon steigt das Schiff. Ein Motor springt an, die anderen folgen nach. Der Bug des Schiffes hebt sich rascher empor:

Der „Graf Zeppelin" hat seine Fahrt angetreten.

In diesem Augenblick bricht ein ungeheurer Jubel los. Niemand ist zu halten. Tücherschwenken, Winken mit Armen und Händen. Langsam entschwindet das Luftschiff den Blicken, die zurückwandern in die große Halle, die nun auf einmal leer und ausgestorben ist.

Glückliche Fahrt, „Graf Zeppelin"!

Kurz vor dem Aufstieg hatte der Sonderberichterstatter des W. T.-B. noch Unterredungen mit den Führern und einzelnen Passagieren des Luftschiffes. Dabei erklärte

Dr. Eckener:

Ich rechne damit, daß wir Sonntag früh in New York sind. Das Wetter über dem Ozean ist allerdings sehr schlecht. Unsere letzten Meldungen stammen von heute nacht um 2 Uhr. Sie sprechen nicht nur von Sturm, sondern von schwerem Sturm. Das bedeutet mindestens Windstärke 10. Unter diesen Umständen läßt sich die Route natürlich nicht vorher genau bestimmen. Im allgemeinen werden wir uns aber an den südlichen Kurs halten müssen, d. h. zunächst über Basel nach Frankreich fahren, dann über dem Ozean die südlichen Tiefs umgehen, die sich zwischen Neufundland und Irland hin und her schieben. Die nördliche Route kommt nicht mehr in Frage, weil wir dann bis nach Grönland hinauf müßten und dort die Tage nur noch 8 Stunden zählen. Jedenfalls haben wir das starke Vertrauen, daß unser schönes Schiff es schon schaffen wird.

Der stellvertretende Führer, Diplom-Ingenieur Lehmann,

wies darauf hin, daß das interessanteste gerade an dieser Fahrt angesichts der ungeklärten Wetterlage die Navigation sei. Die Fahrt werde den Sachverständigen, die zu Versuchen mit an Bord genommen sind, Gelegenheit zu interessanten Beobachtungen geben, die große Bedeutung für den zukünftigen Ozeanluftverkehr haben würden. Es sei möglich, daß das Schiff bis zur afrikanischen Küste hinuntergehen müsse, um dann erst auf die Azoren loszusteuern.

Kapitänleutnant Flemming

sagte: Eigentlich haben wir nicht mehr viel zu erzählen. Wir haben alles so sorgfältig vorbereitet, wie es nur möglich ist; jetzt hat das Schiff das Wort. Es wird schon für sich sprechen.

Ministerialdirigent Brandenburg

erklärte, daß er sich freue, Amerika kennen zu lernen. Seine Freude sei um so größer, als er gerade als Leiter der Luftfahrtabteilung des Reichsverkehrsministeriums diesen ersten Besuch Amerikas im Luftschiff mache. Er werde seinen Aufenthalt in Amerika zu wichtigen Fachstudien benutzen.

Commander Rosendahl,
der Führer der „Los Angeles",

unterstrich, daß sein Besuch in Deutschland ebenso schön, wie lehrreich gewesen sei, zumal sich alle, mit denen er es zu tun gehabt habe, seiner so herzlich angenommen haben. Er freue sich, die Männer kennengelernt zu haben, die das deutsche Luftfahrtwesen auf eine so große und erfolgreiche Höhe gebracht haben, daß man ihnen gratulieren kann. Die Fertigstellung des „Graf Zeppelin" schließe nicht nur technische Probleme in sich. Um so mehr sei das Verdienst der Nachfolger des Grafen Zeppelin hervorzuheben, die an ihrem Glauben an die Zukunft der Luftfahrt festhielten. Der „Graf Zeppelin" werde ohne Zweifel ein wichtiger Faktor in der Entwicklung zu einem ständigen Luftschiffverkehr sein.

Ueber die Fahrt liegen bisher folgende Meldungen vor:

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" hat um 8.10 Uhr Konstanz passiert. Sämtliche Kirchenglocken der Stadt läuteten ihm einen Abschiedsgruß. Dem über den Hafen hinwegfliegenden Luftschiff winkten unzählige Personen begeistert zu. Um 8.50 Uhr passierte es Saffhausen und um 9.07 Uhr die Stadt Waldshut. Auch hier läuteten die Kirchenglocken, und die begeisterte Bevölkerung jubelte dem Luftschiff zu. Das Wetter war auf der Fahrt durch das Oberrheintal leicht neblig, doch kommt die Sonne mehr und mehr durch. Um 9.33 Uhr erreichte das Luftschiff das Gebiet der Stadt Basel. Es wurde von einem Flugzeug des Baseler Flugplatzes, das ihm entgegengeflogen war, begrüßt. Die Baseler Bevölkerung jubelte dem „Graf Zeppelin" begeistert zu. Nachdem das Luftschiff das Gebiet der Stadt Basel überflogen hatte, nahm es scharfen Kurs nach Westen, der Burgundischen Pforte zu, begleitet von zwei Flugzeugen des Baseler Flugplatzes. Um 9.40 Uhr befand es sich bereits über französischem Boden und überflog um 9.45 Uhr die Festung Belfort. Das Luftschiff wurde dann vom Militärflugplatz Lyon und, nach einer Havas-Meldung aus Paris, kurz nach 4 Uhr französischer Zeit über Marseille gesichtet.

Nach einer weiteren Havas-Meldung hat das Luftschiff um 2.05 Uhr französischer Zeit Montelimar in 300 Meter Höhe passiert.

Um 3.30 Uhr französischer Zeit überflog der „Graf Zeppelin" nach einer Meldung aus Marseille den Ort Les Saintes Maries de la Mar im Rhone-Delta. Einer in Friedrichshafen eingegangenen Meldung zufolge hat das Luftschiff um ½5 Uhr mitteleuropäischer Zeit Marseille mit Kurs auf das Mittelmeer passiert. Allem Anschein nach wird Dr. Eckener, wie von Anfang an auf Grund der Wettermeldungen vermutet wurde, an der afrikanischen Küste entlang die Straße nach Gibraltar und den Atlantischen Ozean erreichen.

wtb. **Barcelona**, 11. Okt. (Drahtb.) **Das Luftschiff „Graf Zeppelin" flog um 7.30 Uhr nachmittags deutscher Zeit über Barcelona. Die radiotelegraphische Station Prat del Llobregat versuchte, sich mit dem Luftschiff in Verbindung zu setzen und von ihm zu erfahren, welchen Kurs es einzuschlagen beabsichtigt. Bisher ist es aber keiner spanischen Funkstation, trotz aller Anstrengungen, gelungen, mit dem „Graf Zeppelin" Verbindung zu bekommen, der die Aufzeichen seiner Funkstation vorher nicht mitgeteilt hat. Die stärkste Funkstation Spaniens in La Coruna arbeitet eifrig daran, eine Verbindung herzustellen. Alle militärischen Funkstationen haben Vorkehrungen getroffen, dem Luftschiff die letzten Wettermeldungen mitzuteilen für den Fall, daß sie die Verbindung mit ihm herstellen können.**

Sitzung des Reichskabinetts

wtb. **Berlin**, 11. Okt. (Radio.) Das Reichskabinett setzte in seiner heutigen unter dem Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltenen Sitzung die Beratung über die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen fort. Es verabschiedete alsdann den Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung der Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz, welches demnächst dem Reichsrat zugeleitet wird.

Schiffszusammenstoß auf der Donau. 13 Tote.

wtb. **Bukarest**, 11. Okt. (Radio.) **In der Nähe von Galatz stieß auf der Donau ein Motorleichter mit einem Boot zusammen, auf dem sich 16 Personen befanden. 13 Personen ertranken. 11 Leichen wurden aus dem Wasser gezogen. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Boot ohne Lichter fuhr.**

Französisches U-Boot überfällig.

wtb. **Paris**, 11. Okt. Das französische Unterseeboot „Ondine", von Bizerta nach Cherbourg unterwegs, ist seit gestern abend überfällig. Es wurde ein Wasserflugzeug entsandt, um über das Schicksal des Unterseebootes Klarheit zu schaffen.

Munitionsexplosion in Italien.

wtb. **Rom**, 11. Okt. Nach dem „Messaggero" explodierte im Munitionslager von Castagnole bei Treviso ein Kessel, in dem sich alte Munition befand, die ausrangiert werden sollte. Sechs Arbeiter wurden getötet und mehrere Arbeiter schwer verletzt. Die Explosion war so stark, daß sie in einem Umkreis von 40 km gehört wurde.

47 Todesopfer bei einem Petroleumbrand.

wtb. **Rangoon (Indien)**, 11. Okt. **Bei Yanneghe geriet auf einer undichten Stelle der Petroleumzuleitung der Firma Standart Oil Comp. ausfließendes Petroleum in Brand. 47 Eingeborene, darunter 18 Frauen, kamen in den Flammen um. Über 20 wurden verletzt. Die Eingeborenen der umliegenden Dörfer hatten versucht, das aus dem Leck der Rohrleitung austretende Petroleum für ihren eigenen Gebrauch zu sammeln.**

Start der Südpol-Expedition Byrds.

wtb. **Los Angeles**, 11. Okt. **Kommandant Byrd hat soeben seine Südpol-Expedition angetreten. Byrd begibt sich zunächst an Bord des Walfischfängers „Larsen" nach Neuseeland.**

Schaufensterbrand im Warenhaus Tietz

wtb. **Berlin**, 11. Okt. **Heute mittag gegen ½2 Uhr entstand in den Schaufenstern des Warenhauses Tietz in der Leipziger Straße infolge Kurzschlusses der Beleuchtungsanlage ein Brand, bei dem in ganz kurzer Zeit acht Schaufenster und die dahinter liegenden Verkaufsräume in ca. 6 Meter Tiefe ausbrannten. Da bei Bränden in Warenhäusern Großfeuer gemeldet wird, eilten zehn Züge der Feuerwehr herbei. Die Hitzeentwicklung und die Verqualmung im Innern des Erdgeschosses waren rasch so stark geworden, daß die Staffeure der Feuerwehren nur mit Rauchschutzanzügen vorgehen konnten. Es gelang aber in kurzer Zeit, das Feuer abzulöschen. Publikum und Personal hatten unter Leitung der Feuerwehr in größter Ruhe das Haus verlassen. Die Polizei ergriff umfangreiche Absperrungsmaßnahmen und leitete den Verkehr der Leipziger Straße um, so daß diese Hauptverkehrsader der Innenstadt, die sonst um diese Zeit angefüllt mit Fahrzeugen ist, auf dem an der Brandstelle liegenden Stück ausgestorben war.**

Über den Brand, der angesichts des raschen Umsichgreifens der Flammen leicht zu einer gewaltigen Katastrophe hätte werden können, werden noch folgende interessante Einzelheiten bekannt:

Das Warenhaus Tietz in der Leipziger Straße hatte angesichts der bevorstehenden Woche „Berlin im Licht" besondere Vorbereitungen getroffen, um an seinen Auslagen und an der Front des Gebäudes sich dem Charakter der Lichtwoche anzupassen. Am Donnerstag vormittag waren Monteure beschäftigt, in den fünf Schaufenstern, die zwischen den beiden Haupteingängen in der Leipziger Straße liegen, Beleuchtungskörper zu montieren und neue Kabel zu legen. Bei diesen Arbeiten ist, wie mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, durch einen unglücklichen Zufall ein Kurzschluß entstanden. In einem Schaufenster entstand, ohne daß die Verkäufer an den Ladentischen dahinter einen Brandgeruch wahrgenommen hätten, plötzlich eine Stichflamme, die die ausgestellten Trikotagen in Brand setzte. In wenigen Sekunden war das Schaufenster ein Flammenmeer, und das Feuer griff rechts und links mit unheimlicher Schnelligkeit auf die andern Warenauslagen über.

Bevor man noch recht begriffen hatte, was eigentlich sich ereignete, platzten die riesigen Schaufensterscheiben, und durch den Luftzug, der so entstand, wurde die Glut vollends angefacht. 10 bis 12 Meter hohe Stichflammen schlugen vom Parterre in die erste Etage, in das Hutlager hinein. So groß war die Wucht der Flammen, daß die sogenannten Brandgardinen, etwa 50 cm breite Scheiben aus Drahtgeflecht, die unter der Decke der ersten Etage sinngerecht angebracht sind, die Stichflammen nicht auffangen konnten. Das Feuer schlug vielmehr schräg in die Räume der ersten Etage hinein, setzte die Holzverschalung der Pfeiler teilweise in Brand, während die leichten Tüllgardinen merkwürdigerweise unverletzt blieben, suchte in die Kanäle einzudringen, durch die die Heizungsrohre laufen und sengte hier und da in der ersten Etage die Waren an.

Im Erdgeschoß brannten die Auslagen lichterloh, und Verkäufer und Publikum stürzten schleunigst zu den Ausgängen, die nach der Krausestraße hinausführen, und brachten sich in Sicherheit. In der ersten Etage, wo sich mehr Käufer befanden als im Erdgeschoß, schrie eine junge Verkäuferin, als schon nach einer halben Minute dichte Rauchwolken die Räume zu erfüllen begannen, gellend: „Feuer, Feuer!". Zwei besonnene Angestellte nahmen das junge Mädchen, das vor Schreck kopflos war, in ihre Obhut und brachten sie schleunigst auf den Hof, um zu vermeiden, daß eine Panik entstand. In der Tat gelang es dann den männlichen Angestellten, die Käufer zu den Ausgängen zu führen, die in die Krausestraße münden, sodaß in etwa 5 Minuten die obere Etage geräumt war. Ebenso ruhig verlief das Publikum in der dritten und vierten Etage, besonders in dem zur Mittagszeit sehr besetzten Restaurant, das Warenhaus, und erfreulicher Weise ist weder ein Käufer noch Verkäufer verletzt worden. Auf die erste Meldung „Feuer", die das Personal der Direktion gab, eilte ein Angestellter der Hausfeuerwehr an den Brandherd und versuchte, mit einem Schlauch Wasser zu geben, um die Flammen zu ersticken. Nach wenigen Sekunden schon mußte er erkennen, daß seine Arbeit vergeblich war, und er versuchte nunmehr, die eisernen Rolljalousien herunterzulassen, von deren Existenz das Publikum im allgemeinen nichts ahnt und die dazu dienen, ähnlich wie im Theater, bei Bränden die einzelnen Abteilungen abzuriegeln, um Flammen und Rauch den Weg in andere Lager zu versperren. Es gelang jedoch nur, eine Jalousie bis zur Hälfte herunterzukurbeln. Die riesigen Stichflammen mit ihrer ungeheuren Hitze hatten inzwischen die eiserne Jalousie schon so deformiert, daß es nicht möglich war, sie weiter zu bewegen. Inzwischen aber war die Berliner Feuerwehr auf dem Plan erschienen. Etwa 7 Minuten nach Ausbruch des Brandes waren die ersten drei Löschzüge zur Stelle, und wenige Minuten später rückten weitere 7 Löschzüge an. In verhältnismäßig kurzer Zeit war jede Gefahr beseitigt.

In den ersten 10 Jahren sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden



NIVEA KINDERSEIFE

waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.

Preis 70 Pfg.

Die Wirkung der Nivea-Creme beruht auf ihrem Gehalt an hautverwandtem Eucerit. Keine andere Creme enthält Eucerit.



Vor dem Rasieren und zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit

NIVEA-CREME

einreiben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg. Stets gründlich in die Haut einreiben, damit die Schaumerzeugung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird!

Dosen 0,20 bis 1,20 • Tuben aus reinem Zinn 0,60 u. 1,00 M • Glasdosen 1,20 u. 2,70 M

Das Reichsehrenmal in Bad Berka

Berlin, 11. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Frage eines Reichsehrenmals für die deutschen Soldaten, die im Weltkriege gefallen sind, ist, nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes", im Reichsministerium des Innern nunmehr entschieden worden. Im Einvernehmen mit der Mehrzahl aller Frontkämpferverbände hat sich das Reichsinnenministerium für die Errichtung des Ehrenhains in **Berka** entschlossen. Eine entsprechende Vorlage wird in absehbarer Zeit das Reichskabinett beschäftigen.

Besatzungsgericht verhängt zwei Jahre Gefängnis über einen Deutschen

Berlin, 11. Okt. (Eig. Drahtber.) Am 20. August war es auf der Sondernheimer Kirchweihe zwischen zwei französischen Sergeanten und zwei jungen Leuten aus dem rechtsrheinischen Gebiet zu einer Schlägerei gekommen. Die beiden Deutschen konnten ins rechtsrheinische Gebiet entkommen. Der Kaufmann **Schusch** aus Germersheim, der sich in Gesellschaft der beiden befand und dessen allein die französischen Behörden habhaft werden konnten, wurde nach einer Meldung aus Landau vom dortigen Kriegsgericht zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Die beiden Flüchtigen erhielten im Abwesenheitsverfahren je zwei Jahre Gefängnis und 200 Francs Geldstrafe.

Veräußerung des Welfenschatzes

wtb. **Braunschweig**, 11. Okt. Wie ein nach Schloß Blankenburg entsandter Vertreter der „Braunschw. Landeszeitung" zu dem beabsichtigten Verkauf des Welfenschatzes dort erfährt, ist es Tatsache, daß der Herzog von Braunschweig einem Wiener Kunsthändler den Auftrag erteilt hat, den Welfenschatz gegen 10 Millionen Dollar zu verkaufen, und zwar mit der ausdrücklichen Maßgabe, daß der Käufer den Schatz als Zeuge einer großen deutschen Vergangenheit und als einheitliches kunstgeschichtliches Denkmal als geschlossenes Ganzes übernimmt und es für alle Zeiten als unteilbares Ganzes erhält.

Der Kameradenmord in der Reichswehr

Geständnis des Mörders des Obergefreiten Gelfert.

Berlin, 11. Okt. (Eig. Drahtber.) Der Obergefreite Ludwig **Dumbert**, der unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden war, seinen Kameraden **Gelfert** am 1. Oktober in Nedlitz ermordet zu haben, hat heute nacht bei dem Verhör im Potsdamer Polizeipräsidium **eingestanden**, daß er der Täter ist. Nachdem ihm mehrfach vorgehalten worden war, daß sein Alibi nachweisbar nicht stimme, und daß er besonders dadurch belastet werde, daß er am Tage des Mordes Kantinenschulden in Höhe von 140 RM. zu zahlen in der Lage war, **brach Dumbert zusammen**, sank in die Knie und legte unter Tränen ein Geständnis ab.

Die auf Grund des Geständnisses des Obergefreiten Dumpert eingeleiteten Nachforschungen haben ergeben, daß sich die Angaben wohl zum großen Teil bewahrheiten. Die Ueberführung des Dumpert gelang in der Hauptsache durch die **Untersuchung des Magens** des getöteten Obergefreiten Gelfert. Im Magen wurde nämlich **kein Inhalt vorgefunden**, und man konnte mit Sicherheit daraus schließen, daß Gelfert schon am Montag mittag nichts mehr gegessen hatte und vorher ermordet sein mußte. Auf Grund dieser Zeitbestimmung verwickelte sich Dumpert in **Widersprüche** und seine Aussagen konnten widerlegt werden. Er behauptet, im Laufe einer erregten Auseinandersetzung soll Gelfert das Wort „Schuft" gebraucht haben. Dumpert schlug darauf Gelfert mit einem **Knüppel über den Hinterkopf**. Als der Geschlagene sich umdrehte, traf der zweite Schlag die Stirn. Die Darstellung scheint richtig zu sein, denn der ärztliche Befund zeigte tatsächlich Schlagwunden am Schädel des Getöteten. Von dem Verbleib des Geldes will Dumpert nichts wissen. Er bleibt dabei, daß er dem von ihm niedergeschlagenen Gelfert nicht beraubt habe.

Schweres Grubenunglück in Dortmund

Drei Todesopfer. — Ein vierter Bergmann in Lebensgefahr.

wtb. **Dortmund**, 11. Okt. (Drahtber.) Wie die „Dortmunder Zeitung" meldet, ging auf der hiesigen Schachtanlage 1 und 2 der Zeche Königsberg beim Bergeversetzen in der dritten Sohle die unterste Rutschstrecke zu Bruch und begrub vier Bergleute. Drei der Verschütteten konnten nur noch als Leichen geborgen werden. Der vierte wurde in schwer verletztem Zustand in ein Krankenhaus eingeliefert, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Blutiger Wirtshausstreit

wtb. **Mosham** (Oberpfalz), 11. Okt. In einer hiesigen Gastwirtschaft gerieten drei fremde Kartoffelkäufer mit Einheimischen in Streit. Einer der drei Fremden gab dabei einen Revolverschuß auf den Wirt ab, der einen Landwirt in die Brust traf. Nachdem der Schütze an die Luft befördert worden war, **schoß er durch die Gastzimmertür blindlings auf die Gäste**, während einer seiner beiden **Kumpane mit dem Messer um sich stach**. Als die Gendarmerie eintraf, hatte sich der Revolverheld bereits aus dem Staube gemacht. Er konnte noch nicht ausfindig gemacht werden. Einer der Beteiligten, der den Streit hervorgerufen hatte, wurde mit zwei Schußwunden schwer verletzt aufgefunden. Ein Brauergehilfe wurde durch Messerstiche schwer verletzt. Mehrere andere Personen erhielten durch Stich- und Schußwunden leichtere Verletzungen.

Burschen heraus!

Berlin, 11. Okt. Gestern nacht kam es nach einer Meldung der „Voss. Zeitung" auf dem Marktplatz in **Marburg a. d. Lahn** zu schweren Ausschreitungen einer Gruppe von etwa 20 betrunkenen Studenten, die mit Autohupen und Pfeifen unter fürchterlichem **Lärm in das Rathaus einzudringen** versuchten. Nachdem einige der jungen Leute verhaftet worden waren, wurden der Lärm und die Rufe „**Burschen heraus!**" für die Anwohner dermaßen unerträglich, daß sie zur **Selbsthilfe** schritten und **Wasserkübel** über die Studenten ausgossen. Als auch das nichts fruchtete, zog eine Garde bewaffneter Marburger Bürger **mit Knüppeln und Besenstielen** gegen die Studenten zu Felde. Bei der **schweren Schlägerei**, die nun einsetzte, wurde eine Reihe von Studenten und Bürgern erheblich verletzt.

Neuer Hauseinsturz in Prag

Keine Todesopfer. — Bei der ersten Katastrophe bisher 22 Leichen geborgen.

wtb. **Prag**, 11. Okt. (Drahtber.) Die Polizeikorrespondenz teilt mit, daß kurz vor Mitternacht in Lieben, einem Stadtteil Prags, die Hälfte eines Neubaues samt dem Gerüst eingestürzt ist. Es handelt sich um einen zwei- bis dreistöckigen Ziegelbau. Die Schuttmassen fielen auf die Bürgersteige. Menschenleben sind aller Voraussicht nach nicht zu beklagen. Feuerwehren und Sanitätsmannschaften mit Scheinwerfern sind an der Unglücksstätte tätig. Einzelheiten fehlen noch.

In den heutigen Abendstunden wurden aus den Schuttmassen des eingestürzten Neubaues in der Moricstraße zwei weitere Leichen von Arbeitern geborgen, so daß die Zahl der Todesopfer sich auf 22 erhöht hat. Die Bergungsarbeiten werden auch im Laufe der heutigen Nacht ohne Unterbrechung fortgesetzt.

Lipper Land

Fahrraddieb und Brandstifter

Die umfangreichen Ermittlungen des Gendarmeriemeisters Hellweg in Bösingfeld nach dem Fahrradmarder, der in der letzten Zeit an verschiedenen Stellen im Lande „mit Erfolg arbeitete", haben am Mittwoch zur Verhaftung eines früheren Knechtes vom Bögerhof geführt. Die gestohlenen Fahrräder wurden bei seiner angeblichen Braut entdeckt und den Bestohlenen wieder zugestellt. Im Amtsgerichtsgefängnis Alverdissen, wohin der Festgenommene sofort transportiert wurde, befaßte man sich dann etwas näher mit seiner Person. Dabei stellte sich heraus, daß man es mit einem Mann zu tun hatte, der schon eine ziemlich bewegte Vergangenheit aufzuweisen hat. Während des Verhörs rückte der Verhaftete mit dem Geständnis heraus, daß er auch den Brand im Bögerhof, von dem kürzlich berichtet wurde, verursacht habe. Die Entstehung des Feuers erklärt er damit, daß er zur Nachtzeit in der Scheune Eier suchen wollte, wobei er ein Streichholz angezündet und dieses dann weggeworfen habe. Kurz darauf sei der Brand ausgebrochen. Bekanntlich richtete sich damals der Verdacht der Brandstiftung gegen den geistig beschränkten Arbeiter Nagel, der kurze Zeit auf dem Bögerhof beschäftigt gewesen und dann entlassen worden war. Nagel, der inzwischen in der Anstalt Lindenhaus untergebracht wurde, kommt somit als Brandstifter nicht in Frage.

— **Der Verkehrsverein „Extertal" e. V. Bösingfeld** hat die Vorstandsmitglieder der Gemeinden und der Verkehrsvereine der Gemeinden Almena, Alverdissen, Asmissen, Barntrup, Bremke, Egge, Exten, Goldbeck, Göstrup, Krankenhagen, Kükenbruch, Laßbruch, Lüdenhausen, Meierberg, Nalhof, Rinteln, Rott, Schönhagen, Silixen, Sonneborn, Wennenkamp zu einer am Sonntag, dem 14. Oktober, nachmittags 3½ Uhr im Lokale des Herrn Gastwirts Schwabedissen in Bösingfeld stattfindenden Versammlung mit nachfolgender Tagesordnung eingeladen: Aussprache über den Ausbau des Verkehrsvereins „Extertal e. V."; Wahl einer Satzungsänderungskommission; Wahl eines engeren und erweiterten Vorstandes; Verschiedenes, Anträge und Anregungen.

Detmold

— **80 Jahre!** Frau Witwe Ziegenbein, Hohenloher Straße 43, hiers., begeht heute ihren 80. Geburtstag. Der Jubilarin, die sich noch verhältnismäßig guter körperlicher und geistiger Frische erfreut, unsere herzlichsten Glückwünsche!

— **Eine Mansarde bestohlen.** Am Mittwoch wurden in der Zeit von 7 Uhr morgens bis mittags aus einer Mansarde im Hause Pieper an der Bruchstraße verschiedene Damenwäschestücke, ein photographischer Apparat und ein Geldbetrag von 6 RM. entwendet. Der unbekannte Täter hat die verschlossene Zimmertür mit einem Dietrich geöffnet. Es wird immer wieder darauf hingewiesen, bei hausfremden Personen besondere Aufmerksamkeit zu üben und sich vor allem die Personen genau zu merken, damit den Strafvollzugsbehörden später die Aufklärung erleichtert wird. Zweckdienliche Mitteilungen über den oben berichteten Diebstahl erbittet die Staatl. Kriminalabteilung in der alten Schule am Markt. Vor Ankauf der entwendeten Sachen wird gewarnt.

— **Ein neues Bauvorhaben der Stadt.** Wie bekannt wird, hat sich die Stadtverwaltung angesichts der immer noch großen Wohnungsnot nunmehr entschlossen, auf dem Gelände am Schlachthof ein Achtfamilienhaus zu bauen. Mit der Ausschreibung ist bereits begonnen.

— **Die diesjährige Totengedächtnisehrung** begeht der Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, Ortsgruppe Detmold, wieder, wie im vergangenen Jahre, am Totensonntag auf dem Ehrenfriedhofe. Die schlichte und würdige Feier beginnt morgens um 9 Uhr und endet mit dem Einläuten der Gottesdienste kurz vor 10 Uhr. Die Feier wird umrahmt von gesanglichen und musikalischen Darbietungen. Wie im Vorjahre, werden auch diesmal die Behörden und die Detmolder Bevölkerung recht herzlich eingeladen. Im übrigen ist der Charakter der Feier würdig und schlicht gehalten unter Ausschaltung jeder weltanschaulichen oder politischen Tendenz.

— **Vom Leben und Sterben!** Im Monat September ist in Detmold folgende Bevölkerungsbewegung festgestellt worden: 46 Geburten, 20 Sterbefälle und 15 Eheschließungen.

— **Verlegung des Verkehrsamtes.** Da die Städtische Sparkasse den bisher dem Verkehrsamt überlassenen Raum im Rathause durch erhöhten Geschäftsverkehr selbst benötigt, ist eine Verlegung des Verkehrsamtes notwendig geworden. Wie jetzt bekannt wird, soll der freigewordene Geschäftsraum im Pavillon, gegenüber der Post, hierzu Verwendung finden. Die Uebersiedlung wird schon in Kürze erfolgen. Allerdings dürfte es sich auch hier bei der immer stärkeren Inanspruchnahme auch nur um ein Provisorium handeln. Es verlautet, daß die Pesag in nicht ferner Zeit dem allgemeinen Wunsch der Errichtung einer Wartehalle am Bahnhof, gegenüber dem Wesseldenkmal, nähertreten will. Bei dieser Gelegenheit soll versucht werden, hieran anschließend Räume für das Verkehrsamt zu errichten. Daß in dieser Beziehung endlich etwas Durchgreifendes in die Wege geleitet werden muß, wird jeder, der die Verkehrsentwicklung und seinen Nutzen überschaut, nicht mehr bestreiten.

— **Die Entschuldungssteuer** für Monat September 1928 ist bis zum 15. d. M. an die Kämmereikasse zu zahlen. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Stadtrates in heutiger Nummer.

— **Vorführung des Funca-Lautsprechers.** Die Kunstwerkstätten Alb. Lauermann G. m. b. H. veranstalten heute abend im Neuen Kruge eine kostenlose Vorführung ihres neuen Funca-Lautsprechers, der auf der Berliner Funkausstellung das berechtigte Interesse aller Besucher fand und jedenfalls zu den größten Sehenswürdigkeiten der Ausstellung gehörte. Bei einer Probevorführung gestern nachmittag konnten wir uns bereits von der idealen Wiedergabe durch den ebenso technisch vollkommenen wie kunstgewerblich hervorragenden Funca-Lautsprecher überzeugen. Man kann daher allen Besuchern der heutigen Veranstaltung einen künstlerischen Genuß voraussagen. Siehe auch den Anzeigenteil.

— **Die Schutzhundprüfung** am Sonntag, 14. Oktober, verspricht höchst interessant zu werden, denn es werden nicht weniger als 12 Hunde vorgeführt. Im Blumengeschäft von Ahn, Lange Straße, sind die zahlreichen Ehrenpreise ausgestellt, darunter je einer vom Stadtrat der Stadt Detmold und dem Landrat des Amtes Detmold.

— **„Warum Volksbegehren gegen Panzerkreuzer?"** Ueber dieses Thema spricht am Sonnabend, 13. Okt., abends 8 Uhr, im Saale des „Odeon" Reichstagsabgeordneter Arthur **Vogt**-Berlin. Eintritt frei. (Siehe Anzeige.)

— **Das Moderne Lichtspielhaus** wartet wiederum mit einem guten Programm auf. Das Filmwerk „**Grand-Hotel**" ist einer der schönsten Ausschnitte aus der interessanten Welt des Hotels, die eine Welt für sich ist mit all ihren Freuden und Leiden, mit all ihrer Liebe und ihrem Leid und allen ihren Geheimnissen. — Neben gut und humorvoll gesehenen Szenen gibt es Bilder von apartem Reiz und erfrischender Komik. Mady Christians ist ein charmantes Zimmerkätzchen, leicht verträumt und dann wieder von einer Drolligkeit, die entzückt. — Vorher das Lustspiel „**Junge, laß das Küssen sein**", das sich durch ebensoviel Humor wie Spannung auszeichnet und die Geschichte eines amerikanischen Don Juan erzählt, der im Bastenlande zum Ehemann bekehrt wird.

— **Lipp. Landestheater.** Heute, Freitag, 19.45 Uhr, Erstaufführung des erfolgreichen, neuen Lustspiels „**Arm wie eine Kirchenmaus**" von Ladislaus Fodor. Ein fröhliches Lustspiel in guter Laune, witzigen Pointen, wirksamen, erfolgreichen Situationen und flottem pointiertem Dialog lassen „Arm wie eine Kirchenmaus" zu einem Erfolgstück werden, das das Haus sofort für sich gewinnt und einen genußreichen, fröhlichen Theaterabend bereitet. Fodors Lustspiel, manchmal anklingend an Molnar, aber immer in einer gewinnenden Eigenart, ist als eine Perle modernster Lustspielschöpfungen zu bezeichnen. — Sonntag, 14. Oktober, erste Wiederholung „Arm wie eine Kirchenmaus".

Amt Detmold

Hiddesen, 11. Okt. Der Kameradschaftliche Verein hat in seiner letzten Monatsversammlung beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest, bestehend aus Konzert, Preisschießen, Theateraufführungen und Tanz, am Sonntag, dem 4. November, im Saale des Hiddeser Hofes zu feiern.

Heidenoldendorf, 11. Okt. Der Landesverband Lipp. **Kaninchenzüchter** veranstaltet am 15. und 16. Dezember in Heidenoldendorf (Gasthof Herm. Hesse) eine große Ausstellung von Rassekaninchen. Der Ausstellung ist eine Pelzsachenschau angeschlossen. Alle Kaninchenrassen werden zur Ausstellung gelangen. Deutsche, belgische und französische Riesenkaninchen, sowie das Hermelinkaninchen werden vertreten sein. Von großer Bedeutung für die Pelzwarenindustrie ist das Fell des Chinchillakaninchens, eine Neuzüchtung. Neben der Ausstellung findet eine Verlosung und ein Ausschießen von Kaninchen statt. Die Einwohnerschaft von Heidenoldendorf wird gebeten, ihr Interesse an der Ausstellung durch regen Besuch zu bezeugen.

Heidenoldendorf, 11. Okt. Am Sonnabend, dem 13. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Kapellen-Anbau ein Lichtbildervortrag über das Hainsteinwerk statt. Die Jugendhochschule des Hainsteins wird von jungen Männern aller Parteien und Stände besucht, obwohl dort in erster Linie Weltanschauungsfragen behandelt werden. Jedermann ist zu dem gewiß interessanten Vortrage freundlich eingeladen.

Hornoldendorf, 10. Okt. **Diebstahl.** Vor einigen Tagen stattete der in der ganzen Umgebung durch seine systematisch ausgeführten Einbrüche bekannte Verbrecher auch der Besitzung des Landwirts Hagemeister einen Besuch ab. Die Beute war diesmal nicht reich; der Einbrecher mußte sich mit einem alten Portemonnaie mit 2 RM. Inhalt und einem alten Silbertaler begnügen.

Eichholz-Remmighausen, 12. Okt. Am 14. Oktober veranstaltet der hiesige Turnverein sein diesjähriges Stiftungsfest. Anfang nachmittags 3 Uhr mit Unterhaltung, turnerischen Vorführungen, Spielen, Volkstänzen und Turnen der Schülerinnenabteilung. (Siehe Anzeige.)

Mosebeck, 11. Okt. **Erntefest.** Nachdem schon vor geraumer Zeit die letzten Garben der diesjährigen Getreideernte eingesammelt sind, wurde in den Kreisen der Einwohner von Mosebeck und Umgebung der Wunsch geäußert, den guten Verlauf, den würdigen Abschluß und die durchschnittlich sehr guten Erträge der Ernte nach einer arbeitsreichen Zeit festlich zu begehen. Der dazu vorgeschlagene Festausschuß beschließt, am kommenden Sonntag, dem 14. Okt., im Saale des Herrn Gastwirts Brinkmann ein Ernte-Kränzchen zu veranstalten. Die Tanzmusik wird von einer eigens zu diesem Zweck verpflichteten Kapelle ausgeführt. (Näheres siehe Inserat.)

Bad Salzuflen

— **Das schöne Fest der silbernen Hochzeit** begehen morgen die Eheleute Lokomotivführer Heinrich Brinkmeier und Frau Johanne, geb. Meier, Loose. Herzlichen Glückwunsch!

— **Das Konkursverfahren** über das Vermögen des Klaviertechnikers Woldemar Knietsch in Bad Salzuflen ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

— **Die Gründung einer Konzert- und Vortragsvereinigung** wurde am Mittwoch abend für die Dauer des bevorstehenden Winters beschlossen. Mehrere Damen und Herren hatten sich zu diesem Zwecke zusammengefunden und waren einmütig der Ansicht, daß es mit Freuden zu begrüßen wäre, wenn es gelänge, in allen Kreisen der Bevölkerung das gebührende Interesse für ein solches Vorhaben zu finden. Man gedenkt, in jedem Wintermonat einmal in dem seitens der Badeverwaltung freundlichst zur Verfügung gestellten Theatersaale ein Sinfoniekonzert, einen Kammermusikabend des Prius-Quartetts und Vorträge zu veranstalten, und für's erste mit dem niedrigen Eintrittspreis von 1 RM. resp. 1.50 RM. auszukommen. Die Einzeichnungslisten werden in den nächsten Tagen schon herumgehen resp. in einzelnen, noch näher zu bezeichnenden Geschäften ausliegen. Es wird erwartet, daß dieses im wahrsten Sinn des Wortes volkstümliche Unternehmen allseitigem Verständnis begegnet und daß die zur Verfügung stehenden Plätze in aller Kürze vergeben sein werden.

— **Kurtheater.** Morgen, Sonnabend, 13 Oktober, 20 Uhr, Lustspielnovität „**Arm wie eine Kirchenmaus**", Lustspiel von Ladislaus Fodor. Um ein Mädel, arm wie eine Kirchenmaus, energisch wie ein Generaldirektor, beweglich wie ein Rekordläufer, witzig, schön, klug, wie eine Frau von heute sein muß, um eine Mädchenkarriere, die geradezu glänzend geschildert, treffend charakterisiert ist, spielt sich ein Lustspiel von höchster Komik, ein rechtes, echtes Lustspiel, ein Schlager der eben beginnenden Wintersaison, ein Bombenerfolg, bei dem das Publikum überall vor Vergnügen aus dem Häuschen geriet.

— **In den Kammer-Lichtspielen** gelangt ab heute das mit Spannung erwartete Filmwerk „**Der Schachspieler**" zur Vorführung, der als einer der schönsten Filme Europas anerkannt wurde. Ein Film von Liebe und Freiheit aus der Zeit Katharinas der Großen. Das graziöse 18. Jahrhundert, dessen Abbild wir im Laufe des Films in dem zerrissenen Polen und am Hofe der Großen Katharina II. sehen, verleiht der spannenden Begebenheit eine Größe, einen Luxus, eine Bewegtheit, wie sie bisher in den Annalen des Films unerreicht dasteht. Der Film, in dem 5000 Kavalleristen und über 8000 sonstige Komparsen mitwirken, wurde mit einem Kostenaufwand von mehreren Millionen Mark hergestellt und bildete monatelang das Tagesgespräch von Paris, London und Berlin. — Ein wirkungsvolles Kunstwerk, das überall auf starkes Interesse stoßen wird. — Vorher der überaus spannende Harry-Piel-Film „**Der letzte Kampf**". (Siehe auch Anzeige.)

Schötmar

— Der gestrige Viehmarkt war mit ca. 100 Schweinen beschickt. Der Handel war flau. Käufer waren wenig erschienen, sodaß die meisten Schweine unverkauft blieben.

— **Der Bürgerverein** hielt am Mittwoch abend im Imkerhaus eine gut besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende teilte mit, daß wieder vier neue Mitglieder aufgenommen sind. Ueber die Frage, ob die Kirche zum Baudenkmal erklärt werden soll, entstand ein ausgedehnte Aussprache. Der Bürgermeister ist der Ansicht, daß durch den Anbau an der Kirche, der Charakter als Baudenkmal verloren gegangen sei und daher sei die Frage hinfällig geworden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch über den Bauplatz der Vereinsbank gesprochen und vorgeschlagen, einen Tausch zwischen dem Platz an der Schülerstraße und dem Obstgarten der Kirchengemeinde an der Langen Straße vorzunehmen. Es sei dann möglich, daß der Platz an der Schülerstraße nicht bebaut werde und die Kirche an dieser Seite frei bliebe. Der in der Versammlung anwesende Vorsitzende des Aufsichtsrates der Vereinsbank erklärte, daß ein solcher Tausch für die Vereinsbank niemals in Frage kommen könne. — Die Anlage eines Kinderspielplatzes in der Benkewiese wird als notwendig bezeichnet. Herr Bürgermeister Beckmann erläuterte in einem einstündigen Vortrag die lokalen Fragen, die durch die städtischen Körperschaften im letzten Jahre erledigt und beraten sind und die noch zu bewältigen sind. Alle großen Projekte können nur schrittweise erledigt werden, da es der Stadt nicht möglich ist, die erforderlichen Gelder aufzubringen. Aus der Mitte der Versammlung wurden viele Wünsche laut, die sich auf die Anbringung von Plakaten, das Aufstellen von Wagen usw. an nicht dazu geeigneten Plätzen bezogen. Vom Bürgermeister wurde Abhilfe zugesagt, soweit es möglich ist. Herr Schulleiter Wolff gab bekannt, daß der Experimental-Vortrag des Physikers Stadthagen nunmehr bestimmt am 24. Okt. stattfindet. Das Thema lautet: Sphären-Musik. Alles Nähere wird noch durch die Zeitungen bekannt gegeben. — Einer Anregung des Herrn Weweler, der Bürgerverein möge als Mitglied der Vereinsbank beitreten, soll in der General-Versammlung näher getreten werden. Nach einer Aussprache über die Anlage eines Parkplatzes für Automobile und einiger Bedürfnisanstalten wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

— **Verbesserung am Güterbahnhof.** Augenblicklich ist man dabei, die Laderampe am Güterschuppen um 15 Meter zu verlängern. Bei dem immer größer werdenden Verkehr war die alte Rampe schon lange zu klein und verursachte bei dem Be- und Entladen der Stückgüter große Schwierigkeiten. Eine Rampe zum Verladen von Möbel- und Wohnwagen, die hier dringend fehlt, werden wir wohl noch lange entbehren müssen.

Oerlinghausen

— **Bestandene Prüfung.** Die Gehilfenprüfung im Friseurgewerbe bestand vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer der Friseurlehrling Willi Koopmann bei dem Friseur Aug. Reuter, hier, mit dem Prädikat „gut".

— **Obst-, Gemüse- und Herbstblumenschau.** An dieser Stelle sei nochmals auf diese Ausstellung des Vereins für Natur- und Heimatkunde Oerlinghausen hingewiesen. Sie findet am kommenden Sonnabend und Sonntag statt. Eröffnung am Sonnabend, um 5 Uhr nachmittags.

Lage

— **Die Städtische Schützengilde** hat in ihrer Sitzung am Dienstagabend beschlossen, das Schützenfest im kommenden Jahre am Sonnabend, 29., und Sonntag, 30. Juni, zu feiern.

— **Der Lippische Verkehrsverband Teutoburger Wald** versammelt sich hier am Freitag, dem 9. November, zu seiner Jahreshauptversammlung.

— **Ein Ereignis der nächsten Tage** dürfte sicherlich das Programm der **Zentraltheater-Lichtspiele** sein. Hier gibt es endlich einmal einen wirklich guten, typisch deutschen Film zu sehen: „**Die Sandgräfin**". Dieser Film läßt erleben, mitweinen und mitlachen. Die Regie Hans Steinhoffs hat es meisterhaft verstanden, das friesische Milieu in knappen Landschaftsbildern festzuhalten und Stimmungen feinfühlend zu nuancieren. Das hervorragende Spiel der großen Besetzung trug viel zum Erfolg bei. — Diesem Schlager schließt sich der sensationelle Film „**Das Mädchen aus Frisko**" an, der den Besucher nach San Franzisko versetzt und der Handlung mit gespanntem Interesse folgen läßt.

Amt Lage

Pivitsheide V. H., 11. Okt. Der Gesangverein „Eintracht" veranstaltet am Sonntag, dem 28. Oktober, im Saale des Herrn Merten unter Mitwirkung der Sängervereinigung „Teutoburg" ein diesjähriges Herbstfest. Schon jetzt sei auf diese Veranstaltung empfehlend hingewiesen.

Pivitsheide, 11. Okt. Der von der Handwerkskammer beabsichtigte Buchführungs- und Steuerkursus soll in der nächsten Woche beginnen, falls genügend Anmeldungen dafür vorliegen. Interessenten werden deshalb gebeten, sich am Montag, dem 15. d. M., abends 7 Uhr, in der Gastwirtschaft Barkemeier einzufinden.

Augustdorf, 11. Okt. Der Schneiderlehrling August Müller bestand vor der Schneiderzwangsinnung für das Amt Lage seine Gesellenprüfung mit dem Prädikat „gut".

Hörste, 11. Okt. Laut Beschluß der Monatsversammlung vom 6. Oktober findet der diesjährige Aufführungs-Abend der Freien Turnerschaft Hörste am 18. November im Saale des Herrn Ostmann statt. Die Vereine der umliegenden Ortschaften werden gebeten, hiervon Kenntnis zu nehmen und den Tag frei zu halten. Näheres über den Inhalt des Programms wird an dieser Stelle noch bekannt gegeben.

Horn

— **Ihren 81. Geburtstag** feiert heute in seltener Rüstigkeit die vor einigen Jahren nach hier zugezogene Witwe **Klöpping**, im Hause des Tischlermeisters Voth. Frau K. verfolgt noch heute die täglichen Ereignisse mit staunenswertem Interesse. Wir schließen uns den Glückwünschen gern an und wünschen unserer Mitbürgerin einen gesegneten Lebensabend!

— **Brinkmann-Abend.** Wie bekannt wird, ist es der hiesigen Ortsgruppe des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener gelungen, den bestens bekannten Vortragsmeister Konrektor Brinkmann aus Bielefeld für Sonntag, den 4. November, zu einem plattdeutschen Vortragsabend in den Saal des Teutoburger Hofes zu verpflichten. Der anerkannte Meister plattdeutscher Vortragskunst bringt hier noch nicht gehörte Werke und wird, wie überall, ein dankbares Publikum finden.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Zu den Veruntreuungen des verstorbenen Rentmeisters Thospann** teilt die „Lippische Post" in einer Entgegnung auf einen tendenziösen Artikel des „Volksblatts" mit, daß die bis jetzt festgestellte veruntreute Summe etwas über 20 000 RM. beträgt. Die Stadt selbst hat, um sich soweit es möglich ist, schadlos zu halten, eine Sicherheitshypothek auf das dem Herrn Thospann gehörende Grundstück am Neuen Tor eintragen lassen.

Nachbargebiete

Bad Lippspringe, 11. Okt. **Kram- und Viehmarkt.** Am Dienstag, 16. Oktober, wird in unserer Stadt nach jahrzehntelanger Unterbrechung zum ersten Male wieder ein Kram- und Viehmarkt abgehalten. Der Träger des Marktes ist die Stadtverwaltung. Der Viehauftrieb muß bis vormittags 8 Uhr erfolgt sein. Standgeld wird nicht erhoben. Aus Anlaß des Marktes ist vom Oberpräsidenten der Provinz Westfalen eine Marktlotterie genehmigt. Der Verkauf der Lose erfolgt durch die Lippspringer Bank. Ueber 400 teils sehr wertvolle Gewinne sind für die Lotterie bereitgestellt. Eine große Volksbelustigung und Tanz in allen Lippspringer Sälen ist ebenfalls vorgesehen. Der Festtrubel beginnt beginnt bereits am kommenden Sonntag, 14. Oktober.

Schildesche, 10. Okt. **Drei Ausreißerinnen aufgegriffen.** Heute früh gegen 6 Uhr wurden in einer Wirtschaft in der Bauerschaft Schildesche drei junge Mädchen, die aus dem Mädchenheim Tecklenburg entwichen sind, aufgegriffen und in Schutzhaft genommen. Sie werden der Anstalt wieder zugeführt.

Störung im Theater
durch Husten und Räuspern wird vermieden durch Gebrauch von Fay's echten Sodener Mineral-Pastillen.

Zirkus Hagenbeck in Detmold

Die Eröffnungsvorstellung des Zirkus Hagenbeck in Detmold gestaltete sich bereits zu einem vollen Erfolg des großen Unternehmens. Obwohl das heftige Regenwetter wenig einladend war und die Straßenbeleuchtung hinter der Bahnüberführung zu Ende zu sein scheint, so daß sich die Besucher durch tiefe Pfützen und dichte Dunkelheit ihren Weg zum sog. „Kronenplatz" suchen mußten, war das weite Zelt des Zirkus bis auf den allerletzten Platz besetzt. Die Erwartungen, die man gerade mit dem Namen des berühmten Schöpfers des Stellinger Tierparkes verknüpft, wurden denn auch nicht enttäuscht. Das reichhaltige Programm, dessen einzelne Nummern unmittelbar aufeinander folgten, zeigte das Unternehmen des Herrn Willy Hagenbeck auf einer beachtlichen Höhe zirzensischer Kunst, so daß das Publikum jeder Darbietung den in vollem Maße verdienten starken Beifall spendete. Auf Einzelheiten des Abends einzugehen, bleibe uns erlassen, da wir bereits anläßlich des Gastspiels in Salzuflen am Mittwoch ausführlich darüber berichtet haben und das vorgestern Gesagte nur noch einmal in vollem Umfange bestätigen können. Sowohl das edle Pferdematerial wie die hervorragenden artistischen Leistungen, nicht minder die lustigen Streiche der Spaßmacher und vor allem die Bravourleistungen von Direktor Hagenbeck in der Dressur seiner prächtigen Raubtiere lohnen einen Besuch des Unternehmens in vollem Maße. Also: „Geh'n wir mal zu Hagenbeck, da ist das Ende davon weg!" Wer's nicht glaubt, möge sich selbst überzeugen.

„1 Deutscher — 3 Schweden — 5 Engländer"

Als eines der Weihnachtsbücher, die der Verlag Ullstein, Berlin, in diesem Jahre herausbringt, erscheint demnächst ein in erfrischend temperamentvoller Tonart gehaltenes Reisebuch: „Mit zwanzig Dollar in den wilden Westen", Schicksale aus Urwaldsteppe, Busch und Stadt, von A. E. Johann. Der Verfasser berichtet in diesem Buch, das sich wie ein aufregender Abenteuerroman liest, in witziger und lebendiger Art von seinen kühnen Streifzügen durch ganz Kanada. Wir geben hier — mit Erlaubnis des Verlages — eine Probe aus dem reichillustrierten Buch:

Eines Tages fahre ich ins Städtchen, Benzin und Oel für den Motor, der die Dreschmaschine treibt, zu holen. Um etwas Bestimmtes zu erledigen, gehe ich zum Arbeitsamt hinauf. Vor mir steht eine Anzahl Leute, die alle darauf warten, abgefertigt zu werden. Der eine will dies, der andere jenes. Ein breitschultriger Schotte, der auf den schönen Namen „Pittenweem" hört, tritt vor mir an den Tisch.

„Well!" beginnt er voller Gemächlichkeit. „Ich brauche Leute. Neulich habt ihr mir Russen oder Slowenen oder was die Kerls waren, verschrieben; die habe ich aber nach ein paar Tagen wieder hinausgeworfen; waren zu faul, zu dumm, zu langweilig. Denkt ihr vielleicht, ich habe Lust, mich ewig mit diesem Pack herumzuschlagen? Jetzt seht mal ordentlich nach, ob ich nicht **einen deutschen** Arbeiter bekommen kann; es wird doch wohl möglich sein, endlich einmal einen Deutschen aufzutreiben!"

Der Beamte blättert lange in seinen Listen, muß aber schließlich bekennen, daß er keinen deutschen Namen mehr zu entdecken vermag. Es wären zwar ein paar Deutsche dagewesen; die hätten aber alle schon ihre Stelle, und es ginge gegen seine Bestimmungen, sie von der einen ohne Not für eine andere fortzuholen.

Pittenweem ist gekränkt und murmelt etwas Beleidigendes über die Bestimmungen. Als er aber sieht, daß der Beamte sich mir zuwendet und ihm nicht den Willen tun will, fängt er von neuem an:

„Ist das ein Aerger, daß man auch nicht ein einziges Mal vernünftige Leute bekommen kann. Tut mir den Gefallen, probiert doch noch einmal, ob nicht **zwei Schweden oder Dänen** irgendwo frei sind!"

Der Beamte läßt sich erweichen und sieht noch einmal sein Register durch, läuft mit dem Stift die Spalten entlang, zuckt bedauernd mit den Achseln. Anscheinend hat Pittenweem auch in Skandinavien kein Glück; ich sehe, wie er langsam zu kochen anfängt; der Beamte lacht unverschämt in sich hinein; die Umstehenden grinsen schon, ich grinse auch. Die letzte Liste ist durchflogen, wird zugeklappt, und der Mann hinter dem Tisch sagt in mitleidigem Ton zu Pittenweem:

„Nein, leider sind alle Dänen und Schweden und Norweger auch schon vergeben!"

Da platzt dem ehrlichen Schotten die Zornesader; er schlägt mit der Faust auf den Tisch und brüllt voll Wut:

„Na, dann will ich **fünf Engländer** haben, zum Teufel, hört ihr!"

„1 Deutscher = 2 Schweden = 5 Engländer", das scheint mir doch eine reichlich kühne Gleichung zu sein, möchte sie nicht unterschreiben; aber Pittenweem hatte wohl seine Erfahrungen; hoffentlich erlebt er keine Enttäuschungen!

Nur noch 15 Jahre Edelsteine!

Aufsehenerregende Feststellungen der geologischen Institute.

Die englische und die preußische geologische Anstalt sind nach sorgfältig durchgeführten Untersuchungsarbeiten zu der Prognose gelangt, daß der gesamte Edelsteinvorrat der Welt in etwa 15 Jahren völlig erschöpft ist. Bemerkenswert ist hierbei, daß die Untersuchung dieser beiden Anstalten völlig getrennt von einander durchgeführt wurde, und beide Anstalten zu dem gleichen, übereinstimmenden Resultat gelangten. Nach dem Stand der Wissenschaft ist es den Geologen heute möglich, mit ziemlicher Genauigkeit die Menge an Erdschätzen zu beurteilen. So hat man bereits vor einigen Jahren darlegen können, daß der gesamte Kohlenvorrat der Erde nur noch 250 Jahre ausreichen werde, vorausgesetzt natürlich, daß Förderung und Verbrauch den gleichen Maßstab von heute beibehalten.

Bei den Edelsteinen ist man zu dem Ergebnis gekommen, daß die Gesamtmenge dieser wertvollen Steine 40 Tonnen war. Hiervon sind nun bereits gut 30 Tonnen aufgefunden, verarbeitet und auf den Markt gebracht worden, so daß nur noch 10 Tonnen übrigbleiben. Die Statistik der Edelsteinförderung gibt an, daß jährlich auf der ganzen Welt ca. 800 Klg. Edelsteine gefunden werden. Bleibt es also bei diesem Prozentsatz, so dürfte in ungefähr 15 Jahren also der letzte Diamant gefunden werden.

Standesamtliche Nachrichten

Oerlinghausen. Geburten: 5 (2 männl., 3 weibl.); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Ziegler Karl Niemann, Oerlinghausen, 70 Jahre alt; Witwe Henriette Schütte, Oerlinghausen, 87 Jahre alt; Ehefrau Johanne Auguste Henriette Sturhahn, geb. Ruthe, aus Elbersfeld, 46 Jahre alt.

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Mitteilungen des Spielausschusses.

Weitere Termine!

14. 10.: I. 1. Gauklasse: I. Mannschaften siehe Amtliche Mitteilungen im „Fuß".
II. 2. Gauklasse: Gruppe 1 und 2 ebenfalls Amtliche Mitteilungen im „Fuß".
III. 2. Gauklasse: Gruppe 3 Bavenhausen — Erder; Heidelbeck — Lüdenhausen; Westorf — Vösingfeld; Bentorf — Hohenhausen.
IV. A-2-Klasse: II. Salzuflen — II. Schlangen; II. Oerlinghausen — II. Heidenoldendorf; II. Hiddesen — II. Brake; II. Heiden — II. Detmold; II. Lemgo — II. Lage;
zu III. sind die Schiedsrichter bei Exter-Hohenhausen, evtl. bei Deppermann, Lemgo, Schuhstraße 68, und
zu IV. sind die Schiedsrichter sofort bei den Obmännern der Untergruppen anzufordern;
zu V. 2. Gauklasse II. Mannschaften siehe Amtliche Mitteilungen im „Fuß".

Fritz Hüdepohl.

Der neue Jahrgang der „Bergstadt", der schönen, von Paul Keller herausgegebenen Familienzeitschrift, hat mit dem Oktoberheft begonnen. Ein glücklicher, vielversprechender Anfang. Als besondere Ueberraschung für die Freunde Paul Kellers bringt das Heft den 1. Akt seiner komischen Oper „Das kristallene Herz", ein Werk, das durchtränkt ist von jenem köstlichen Humor, der Paul Kellers beste Gabe ist, und überstrahlt von einer wunderbaren, aus tiefster Lebensweisheit und innigstem Gefühl gewobenen Poesie. Vieles wäre noch anzuführen, aber der Raum reicht nicht aus dazu. Nur auf die neue Jugendbeilage „Das Luftschiff" sei noch hingewiesen, das seine Fahrt mit einer spannenden Dschungelgeschichte von E. Marschall beginnt. Alles in allem ein Heft, das bei dem billigen Preise von 1,50 RM. an Reichtum und Buntheit nicht zu übertreffen ist und den Bedürfnissen der Familie nicht glücklicher angepaßt sein könnte.

Witterungs-Uebersicht

vom 11. Oktober 1928.

In die Reihe der von West nach Ost über Nordeuropa hinwegziehenden Tiefdruckwirbel hat sich in der vergangenen Nacht ein Zwischenhoch eingeschoben, das uns Aufheiterung und infolge nächtlicher Ausstrahlung auch merkbare Abkühlung gebracht hat. Die Temperatur ging in unserem Bezirk auf 2 Grad zurück, im Harzgebiet sogar bis auf den Gefrierpunkt. Die nordwestlichen Winde haben abgeflaut und werden im Laufe des Tages wieder auf südliche Richtung drehen, da ein neuer Sturmwirbel über England im Anzuge ist. Dieser reicht heute morgen mit einem Ausläufer bis Mittelfrankreich und bis zur Biskaya, während Südfrankreich nur schwache Luftbewegung hat. Sein Regengebiet dürfte uns heute abend erreichen. Nachts ist mit ziemlich heftigen südwestlichen bis westlichen Winden zu rechnen. Im Laufe des morgigen Tages werden wir in den Bereich des neuen Zwischenhochs gelangen und damit wieder vorübergehende Beruhigung erhalten. Ein neuer Sturmwirbel mit stürmischen Westwinden liegt über dem mittleren Atlantik unter 25 Grad Länge und erstreckt seinen Einfluß bis fast 42 Grad Breite, weiter südlich im Gebiet der Azoren herrscht nur schwache Luftbewegung.

Wetteraussichten für den 12. und 13. Oktober.

Am Donnerstagabend zunehmende Verschlechterung und auffrischende südwestliche Winde, während der Nacht ziemlich stürmischer Westwind und stärkerer Regen. Am Freitag Nachlassen der Regenschauer, böige aber allmählich abflauende Nordwestwinde. Im allgemeinen ziemlich kühl.

Agrar- + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effektenbörse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 11. Okt. Nach den Abschwächungen der gestrigen Börse war heute auf fast allen Marktgebieten eine Erholung eingetreten. Größere Veränderungen gegen den gestrigen Schluß hatten aber nur einige Werte aufzuweisen. Der Elektromarkt stand im Vordergrund des Interesses. Von Bankaktien waren Berl. Handelsgesellschaft und Reichsbank um 3—4 Proz. erhöht, Salzdetfurth erholten sich um 6 Proz., Stöhr um 4½ Proz., Dt. Linoleum und Kunstseidenwerte um 3—4 Proz. Nur Polyphon lagen 7 Proz. niedriger und auffällig schwach. Im Verlauf erholt sich die freundliche Stimmung, die Kurserholungen machten weitere Fortschritte. Später flaute das Geschäft aber wieder ab und nachdem die Deckungen aufhörten, bewirkte das Ausbleiben neuer Orders ein teilweises Nachgeben der Kurse, sogar unter Anfangsniveau. Gegen 1 Uhr nahm die Abgabeneigung an einzelnen Märkten zu. Anleihen bei ruhigem Geschäft zur Schwäche neigend. Ausländer behauptet, Bosnier, Türken und Anatolier fester. Pfandbriefe still, aber nicht einheitlich. Unnotierte Werte im allgemeinen etwas freundlicher. Der Kassamarkt zeigte bei kleinem Geschäft geteilte Haltung. Die Börse schloß bei ruhigem Geschäft widerstandsfähig und gegen den Anfang wenig verändert. Durch feste Haltung fielen Deutsche Maschinen, Oberkots, Otavi und Reichsbank-Anteile auf. — Nachbörse: Tendenz ruhig, nach etwas festeren Ansätzen im Verlauf wieder zur Schwäche neigend. A. E. G. 185, Dt. Erdöl 140, J. G. Farben 256½—257, Karstadt 231½, Mannesmann 127, Ostwerke 290, Rütgerswerke 104¼, Siemens 394½—395.

Produktenbericht.

wtb. Berlin, 11. Okt. Die Produktenbörse eröffnete heute in regelmäßiger Haltung. Vom Ausland waren die Cifofferten im Einklang mit den flauen Terminbörsen bedeutend ermäßigt. Das inländische Angebot von Brotgetreide bleibt noch klein, da die Landwirtschaft zum Teil noch mit Feldarbeiten beschäftigt ist. Die Preise für Weizen waren um 2 Mark und für Roggen um 1 Mark ermäßigt. Die Umsatztätigkeit hielt sich in engen Grenzen. Für Weizen kam es gestern wieder vereinzelt zu Exportgeschäft nach Italien. Mehle haben trotz der zum Teil bis zu 50 Pfg. ermäßigten Mühlenofferten weiter schwierigen Absatz. Für Hafer bleibt das Angebot klein. Der Konsum bewilligt nur zögernd die gestrigen Forderungen. Gersten in unveränderter Marktlage. Am Lieferungsmarkt lag Weizen im Einklang mit den Auslandsmeldungen in allen Sichten 2 Mark schwächer. Roggen tendierte uneinheitlich. Oktoberroggen konnte etwas im Preise anziehen, da der größte Teil der heute besichtigten Roggenpartien als kontraktlich befunden wurde, Dezemberroggen lag etwas schwächer. Die heute besichtigten 30 Tonnen Hafer waren kontraktlich.

Produktennotierungen.

Berlin, 11. Okt. Weizen: märkischer 211—214, Okt. 224—2262—225, Dez. 232—233, März 241, etwas matter; Roggen: märkischer 207—210, Okt. 222½, Dez. 227—228¼, März 236—236¼, steitg; Braugerste 231—251, Futtergerste 202—212, steitg; Hafer: märk. 199—209, Dez. 216, März 227¼—227¼, behauptet; Mais, waggonfrei ab Hamburg 218—220; Weizenmehl 26,75—30; Roggenmehl 27—30; Weizenkleie 15—15,25; Melasse 16,30—16,60; Roggenkleie 15,25; Raps 328—330; Viktoriaerbsen 42—51; Rapskuchen 19,40—19,70; Leinkuchen 23,80—24; Trockenschnitzel 14,80—15; Sojaschrot 21,30—22; Kartoffelflocken 20 bis 20,60; Speisekartoffeln: weiße u. blaue 2,40—2,60, rote 2,50—2,80, gelbfleischige 2,60—3.

Der Holzmarkt. Während die Nachfrage in Schnittholz sich weiterhin in engeren Grenzen hielt und teilweise sogar kleine Rückgänge aufzuweisen hatte, stieg das Interesse für gefälltes Rundholz. Für polnische Herkünfte mit 1.2 Festmeter Durchschnittsstärke und mit 60 % Schneideholz zahlte man frei Schulitz 41 bis 44 Schilling. Aus der Rundholzkauflust kann auf den Optimismus vieler Säger geschlossen werden. — Die Notierungen in Kiefernstammware, astreinen Seiten, Mittel- und Zopfbrettern weisen gegenüber der Vorwoche keine Schwankungen auf. Einige Abschlüsse in Ia Stammschwamm (Wasserholz) in vollen Blöcken zu 78 Mark je Kubikmeter ab Verkadeplatz wurden bekannt. Bayerische und thüringische Kiefer hatte ein etwas verlangsamtes Geschäft. Die Anforderungen erstreckten sich fast nur auf die stärkeren Dimensionen, für die durchschnittlich 118 bis 126 Mark je Kubikmeter ab Verladeplatz angelegt wurden. — Der Bauholzmarkt hat immer noch nicht die ersehnte Entwicklung genommen. In 20 Millimeter konisch besäumter Schalung, desgl. par. bes. und 28 Millimeter, in Vorratskanthölzern, Hobeldielen und Dachlatten waren zwar laufend kleinere Umsätze zu tätigen, doch wurde immer nur der direkte Bedarf aus dem Markte genommen. — Am Schwellenmarkt zeigt sich dagegen wieder etwas Bewegung. Gesucht sind namentlich Preußenschwellen I, für die auch aus Polen nur wenig Angebote zu erhalten sind. — Fichtenschnittware lag im wesentlichen unverändert. Kleinere Abschlüsse gingen ziemlich regelmäßig ein 20 Millimeter niederbayerische Kanalware, 3 Mtr., 5 bis 12" wurde zu 56 bis 62 Mark je Kubikmeter ab Versandstation notiert. 1' 1" 5 bis 12" unsort. Ifgef. Bretter sowie R. & HR.-Ware, Ausschuß und X-Bord liegen in den letzten Tagen unverändert. — In Papierholz liegen die tschechischen Forderungen zwischen 21 und 24 Mark, die polnischen zwischen 3,75 und 4 Dollar und die österreichischen zwischen 27 und 30 Schilling je Raummeter frei Grenze. Innerdeutsche feste Abschlüsse zwischen 100 und 118 % der Taxen. Einfuhrzahlen des Vormonats: Finnland 133 000 Tonnen, Polen 87 000 Tonnen, Tschechei 23 000 Tonnen, Oesterreich 12 200 Tonnen, Rußland 10 200 Tonnen, Memelland 10 100 Tonnen und Litauen 9 800 Tonnen. — In überseeischen Hölzern wurden gefragt: Zeder, Ebenholz, Teak. Sonst sind überall die Anforderungen kleiner als die Angebote. Ia. Okume auf Abladung 6.10 bis 7 Lstr. je 1000 Kilo cif. — Das Hartholzgeschäft lag etwas günstiger als bei den anderen Sorten. Namentlich gingen zufriedenstellend (geschnitten): trockene Eiche, Rotbuche, Erle und Esche, während Birke, Weißbuche, Ahorn und Pappel weniger in Frage stand.

Drei Bücher des Lachens. Verlag Ullstein, Berlin. In Ganzleinen 5 RM. Dieses lustige und bunt ausgestattete Buch, das die schönsten heiteren Geschichten von heute gesammelt bringt, kommt einem tiefen Bedürfnis entgegen, denn unsere Gegenwart hat das befreiende, die Alltagssorgen verscheuchende Lachen besonders nötig.

Lebenshorn 1925. Vor uns liegt der dritte Jahrgang des „Lebenshorns". Es ist ein Jahrbuch, so vielseitig und dabei so künstlerisch gestaltet, so tiefernst oft in humorvollster Form, so gründlich und doch so volkstümlich, daß ihm weiteste Verbreitung gewünscht werden muß und auch werden kann, denn es kostet bei vorzüglichster Ausstattung nur 1 RM., geb. 1,50 RM. (Wilhelm Limpert-Verlag, Dresden-A. 1).

Stenographisches

Erfolg der Einheitskurzschriftler vor dem Reichsgericht.

Der Deutsche Stenographenbund hatte 1925 auf seiner Tagung in München die Umstellung auf die Einheitskurzschrift beschlossen. Eine kleine Minderheit, die bei dem Gabelsbergerschen System verblieb, erhob Feststellungsklage, daß sie und nicht die Mehrheit des Bundes die Fortsetzer des Deutschen Stenographenbundes von 1868 seien. In der 1. Instanz erzielten die Kläger ein obsiegendes Urteil. Das Oberlandesgericht in Dresden wies dagegen auf Grund der eingelegten Berufung die Klage ab. Die „Gabelsbergertreuen" appellierten darauf an das Reichsgericht, dessen IV. Zivilsenat am 27. September die eingelegte Revision zurückgewiesen hat. Damit ist dieser Rechtsstreit, der in Stenographenkreisen großes Aufsehen erregt hat, endgültig zu Gunsten des die Einheitskurzschrift pflegenden Deutschen Stenographenbundes (Vorsitzender Reg.-Rat Dr. Blauert) in Dresden entschieden.

Vereins- u. Versammlungskalender

Jungdeutscher Orden, Ballei Lippe. Sonntag, 14. 10., vorm. 10.30 Uhr, in Herford (Schützenberg): Großballeikapitel. Vortrag Dr. Fischer: „Paneuropa". Nach dem Vortrag Balleikapitel.

Kriegerverein Hohenwart-Hakedahl. Sonntag, 14. 10., Übungsschießen.

Schneider-Zwangs-Innung Stadt und Amt Lage. Quartalsversammlung Montag, 15. 10., mittags 1 Uhr, im Amtshaus.

Jungdeutscher Orden Schütmar. Heute 8 Uhr: Kürmannabend im Odeon.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Lieme, 11. Oktober.

Neben vielen anderen hiesigen Einwohnern hatte auch ich durch größte Sparsamkeit mir ein ansehnliches Vermögen erspart, welches der Schutz meines Lebensabends sein sollte. Nun kam die Inflation, wodurch bei fast allen Kassen 75 Prozent der Spareinlagen verloren gingen, jedoch kämpften rechtlich denkende Männer für eine Aufwertung von 40 Proz. Daher traf uns die Meldung, daß die Amtssparkasse von Brake nur mit 15 Proz. aufwerten wolle, wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Man muß sich nun die Frage vorlegen, wie man sich in der Folgezeit zur Amtssparkasse Brake stellen soll. H. B.

Geschäftliches

Die weltbekannte Firma Georg Dralle, Altona, ließ auf dem Berliner Ausstellungs-Gelände in Witzleben gelegentlich der „Ila" einen Fesselballon steigen. Der Ballon entledigte sich seiner Fesseln, zog über Berlin-Tempelhof ab und entschwand in großer Höhe den Blicken; vielleicht wollte er die Eröffnung der „Ila" einleiten und dieses Ereignis in weitester Ferne bekanntgeben! Ein witziger Zeitungsmann improvisierte in launiger Weise einige Verse auf dieses Ereignis, anfangend: „Der Ballon der Düfte — steigt vergnügt in die Lüfte". — Die Firma Georg Dralle setzt eine Belohnung von 100 M. aus für die Wiederbringung des Deserteurs oder demjenigen, der der Firma mitteilt, wo sie den Ballon abholen kann. Der Ballon hat eine zylindrische Form bei einer Höhe von ca. 10 m und einem Umfange von ca. 2 m, und trägt in weit sichtbarer Weise die Aufschrift „Dr. Dralle' Birken-Haarwasser". — Es wird uns freuen, wenn einer unserer Leser der glückliche Finder sein sollte. (10573

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 14. Oktober 1928.

Gottesdienste.

Reform. Stadtkirche. 10 Uhr: Gen.-Sup. D. Weßel. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst. Nächste Vorber. Pastor Lohmeyer. 6 Uhr: Pastor Lohmeyer, Schötmar.

Alte reform. Kirche am Markt. 8 Uhr: Pastor Brüns. 10 Uhr: Pastor van Senden. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (Vorber. im 2. Pfarrhaus).

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Konsist.-Rat Scheumann. (Koll. f. d. christl. Pflege der männl. Jugend.) 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschlußandacht.

Landkrankenhaus. 9 Uhr: Pastor Meyer.

Immanuelskirche der Evang. Gemeinschaft Detmold. 9½ Uhr: Predigt, Prediger Warweg-Hannover, anschl. Abendmahl. 11½ Uhr: Sonntagsschule.

Neuapostolische Gemeinde (Klüter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10½ Uhr: Hochamt mit Predigt. Abends 8 Uhr: Andacht mit Segen.

CARNIFIX

12283.3

Synagoge. Sonnabend, 13. Okt., morgens 9 Uhr.

Heidenoldendorf. 10 Uhr: Kindergottesdienst.

Jerxen-Orbke. 10,30 Uhr: Kindergottesdienst.

Dehlentrup, Manhenkenhof. 3 Uhr: Erntedank- und Missionsfest.

Bahlhausen. 9,30 Uhr: Predigt (2. Mose, 17). 11 Uhr: Jugendgottesdienst. 2,30 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch, 17. Okt., nachm. 3 Uhr: Bibelstunde in Diestelbruch.

Versammlungen.

Evangelisches Vereinshaus. Dienstag und Freitag 8,30 Uhr: Bibelbesprechung.

Paulinenanstalt. Sonntag 3½ Uhr: Blaukreuzverein. Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen.

Stadtküche (Mühlentor.) Sonntag 8 und Donnerstag 8½ Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend"

Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag 7½ Uhr: Jungmädchenverein. — Montag 8 Uhr: Kirchenchor. — Dienstag 8 Uhr: Monatsversammlung der Frauenhilfe (Bericht über die Arbeitstagung der Westf. Frauenhilfe in Münster). — Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde.

Ev. Gemeinschaft. Sonntag, nachm. 4½ Uhr: Mädchengruppe; abends 8 Uhr: Jugendverein. — Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag 8 Uhr: Jungengruppe. — Mittwoch 8¼ Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag 8¼ Uhr: Bibelbesprechung. — Freitag 8 Uhr: Missions-Arbeitsverein.

Neuapostolische Gemeinde. Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Musikabend. — Freitag 8 Uhr: Männerchor.

Jugendbund für entschiedenes Christentum (Herberge zur Heimat). Sonntag, abends 8¼ Uhr: Jugendbundstunde; für die Schw. in der Herberge zur Heimat, für die Br. bei Br. Schröder, Bruchstr. Montag 8¼ Uhr: Jungmädchenstunde. — Donnerstag 8¼ Uhr: Heimabend.

Hiddesen. Donnerstag 8 Uhr: Kirchenchor.

Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Heidenoldendorf. Sonntag 7 Uhr: Christl. Verein jg. Männer (Jugendstunde). — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch 8 Uhr: Blaukreuzstunde. — Donnerstag 8½ Uhr: Christl. Verein jung. Männer (Bibelbesprechstunde). — Freitag 7 Uhr: Helferkreis; 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend 5 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Christl. Verein jg. Männer (Musik und Gesang).

Vereinshaus Waldheide. Sonntag 8 Uhr: Bibelstunde. Montag 8 Uhr: Posaunenübung. — Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein Pivitsheide. — Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Freitag 6 Uhr: Jungschar.

Klüt. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. — Freitag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Konfirmandenhaus am Markt. Dienstag, nachmittags 3 Uhr: Kirchenvorstandssitzung.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8½ Uhr: Frühkirche, Pastor v. Szalatnay. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor Müller. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Berinshaus im Gerstkamp. Sonntag, abends 7 Uhr: Erntedankfeier, Bertelmann. — Dienstag und Mittwoch, abends 8 Uhr: Evangelisationsvorträge von Pastor Fischer-Essen.

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr. (Koll. f. d. christl. Pflege der männlichen Jugend.) 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Evangel. Gemeinschaft (Bruchstraße). Vorm. 7¾ Uhr: Abendmahls-Gottesdienst, Prediger Warweg-Hannover. Abends 8 Uhr: Jugendbund für E. C. — Mittwoch 8¼ Uhr: Bibelstunde, Pred. Handi.

Neuapostolische Gemeinde (Herbergen Nr. 35). Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. Abends 8 Uhr: Andacht.

Vereinshaus Eysbach-Waddenhausen. Sonntag 9½ Uhr: Pastor Pollem.

H N

HAUS NEUENBURG OHG

OVERSTOLZ

echt macedonisch

★

Die Sonne auf Macedonien hat den Tabaken jenen Gipfel der Reife gegeben, der sie so leicht und so bekömmlich macht. Alle Völker der Erde reissen sich daher um dieses wertvolle Arbeitsgut, doch verwendete man es bislang wegen seines hohen Preises überwiegend für die Herstellung teurer Zigaretten.

Umso mehr wusste es der deutsche Raucher zu schätzen, dass echt macedonische Tabake sogar die Mischungs-Basis unserer 5 Pfennig-Zigarette OVERSTOLZ bilden. Seine Anerkennung findet darin am besten Ausdruck, dass OVERSTOLZ im freien Wettbewerb die meistgerauchte Zigarette Deutschlands geworden ist.



OVERSTOLZ
die meistgerauchte

★

Haus Neuerburg
O·H·G·

Weshalb wird der **Miele-Wringer** bevorzugt?

Weil:

- der **Miele-Wringer** Zahnräder hat,
- der **Miele-Wringer** Walzen von 45 mm Ø hat mit Eisenkern von nur 23 mm,
- der **Miele-Wringer** ein Anlegebrett hat,
- der **Miele-Wringer** Kurbeln mit Gewinde besitzt.



Infolge der hohen Qualität wird für den Miele-Wringer eine 5jährige Garantie übernommen.

Achten Sie beim Kauf eines Wringers auf vorstehende Punkte.

Walzenlänge:	36 cm	39 cm	42 cm
Preise: RM.	22.40	24.—	25.60

in den einschlägigen Geschäften zu haben.

Mielewerke A.G. Gütersloh i.W.

WIPPERMANN'S
Stammhalter
feinster Doppel-Wachholder
F. W. Wippermann-Lemgo.

Junge Mädchen

die sich matt und elend fühlen keinen Appetit haben, an Blutarmut und Bleichsucht leiden, nervenschwach sind, nachts nicht schlafen können, sollen dem Rat des erfahrenen Arztes folgen und Doppelherz, das von der Wissenschaft anerkannte Nervenkräftigungsmittel nehmen. Eine Probeflasche zu 2,20 u. 4.— Mk. kann man in Apotheken und Drogerien kaufen. Niederlagen: Detmold: Drogerie L. Danses, Lange Str. 5; Drogerie A. Heinemann Nachf., Inh. K. Windel, Lange Str. 61; Markt-Drogerie C. Köhler; Drogerie Nagel, Paulinenstr. 41. Oerlinghausen: Drogerie C. Schlafke. Horn: Teutonia-Drogerie C. Führing. Lage: Kreuz-Drogerie W. Borbörf. Schötmar: Bahnhofs-Drogerie Kartheus. (6852,2)

Für 80—100 Schüler der Detmolder Malerschule werden zum 1. November

Zimmer mit 2 Betten

einschl. Morgenkaffee (Heiz. u. Licht ist extra zu berechnen) im Preise von 80 ℳ Einzelzimmer zu 16—20 ℳ, Wohnungen mit voller Pension zu 80 ℳ per Monat gesucht. Angeb. (nur schriftl.) an die Malerschule erbeten. (13108

Nehme

Garn

zum Weben an. Für saubere Arbeit leiste ich Garantie. (13184
Fr. Loke, Riese Nr. 60
Post Rischenau i. L.

Nähmaschinen Fahrräder (4503)

beste Fabrikate, allerbilligste Preise, günstige Zahlungsbedingungen.
Reparaturen prompt und preiswert.
C. Thomas
Detmold, Exterstraße 9.

Bräukrug!
Sonntag, den 14. Oktober
Großer Ernteball
Hierzu ladet freundlichst ein
Gastwirt Köhne

Restaurant zur Linde
Sonnabend, 8¼ Uhr
Preisskat

Gasthof zum Klüt
Sonnabend, 13. Oktober ab 8 Uhr, und Sonntag, 14. Oktober ab 2 Uhr, großes
Hühnchenauskegeln und -ausschießen
Hierzu ladet frdl. ein
G. Stille

Landestheater
Freitag, 12. Oktober 19.45 Uhr
Erstaufführung der Novität
Arm wie eine Kirchenmaus
Lustspiel von Fodor
Sonntag, 14. Oktober 19.45 Uhr
Arm wie eine Kirchenmaus

Apenkrug.
Sonntag, 14. Oktober
Ernteball

Auf zum Siekkrug!
zum ersten großen
Lunapark
Sonnabend — Sonntag — Montag
An allen 3 Tagen Heßball
3 Kapellen im Vergnügungspark!
Karussells, Luftschaukel, Kram- und Schaubuden
Speisezelt Weinbar

Auto-Vermietung
10890) Elegante Pullmann-Limousinen
Auto-Brand Fernruf **2235**

Warum Volksbegehren
— Einritt frei! —
Im sachlichen Beirat sind
Reichstagsabg. Vogt-Berlin
Sonntag, den 14. Okt. 1928, abends 8 Uhr,
im „Odeon" (Gartenseite Eingang)
Unser Kleines Extra spielt auf

Reichskrone-Lichtspiele, Lage
Freitag bis Montag
Das auserwählte Zweischlager-Programm!
I.
Der deutsche Großfilm:
Venezianische Liebesabenteuer
Ein Spiel von Liebe, Hab und der
6 Akte Blutrache 6 Akte
II.
Der amerikanische Wildwestfilm
Der rote Blitz
Ein Cowboy- und Abenteuerfilm
5 Akte 5 Akte
Die neue Ufa-Wochenschau
Anfang: Wochentags 8.15, Sonntags 3.30, 5.45, 8.15.

Festsäle „Neuer Krug".
Sonntag, den 14. Oktober:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Anfang 4 Uhr.
Der Festwirt.
Kapelle Hönsch.

Steuerzahlung in der Stadt Detmold.

Die Entschuldungssteuer für Monat September 1928 ist bis zum 15. d. Mts. an unsere Stadtkämmereikasse zu zahlen. Rückstände werden kostenpflichtig gemahnt und beigetrieben.

Detmold, den 6. Oktober 1928.

Der Stadtrat.

Die Untersuchung der Milch in der Stadt Detmold hatte im Monat September d. J. folgendes Ergebnis:

B. Schmidtmeier, Meiersfeld: Spez. Gew. 1,0319, Fett 3,56 %, Trockensubstanz 10,90 %, fettfreie Trockensubstanz 8,35 %, Säuregrad —, Schmutz: geringe Mengen.

Meierei Johannettental: Spez. Ge. 1,0305, Fett 3,30 %, Trockensubstanz 11,85 %, fettfreie Trockensubstanz 8,55 %, Säuregrad —, Schmutz: geringe Mengen.

A. Schönlau, Remmighausen: Spez. Gewicht 1,0305, Fett 3,75 %, Trockensubstanz 13,30 %, fettfreie Trockensubstanz 8,64 %, Säuregrad —, Schmutz: geringe Mengen.

A. Biemers, Biembeck, Handelsmilch: Spez. Gew. 1,0293, Fett 3,35 %, Trockensubst. 11,49 %, fettfreie Trockensubstanz 8,24 %, Säuregrad —, Schmutz: geringe Mengen.

A. Biemers, Biembeck, Idealmilch: Spez. Gew. 1,0294, Fett 3,65 %, Trockensubst. 11,99 %, fettfreie Trockensubstanz 8,34 %, Säuregrad 7,8, Schmutz: sehr geringe Mengen.

Die Milchproben waren nicht zu beanstanden.

Viehmarkt in Detmold.

Der nächste Viehmarkt in Detmold findet am 16. Oktober d. J. statt.

Detmold, den 10. Oktober 1928.

Die Polizeiverwaltung.

General-Versammlung

des Sterbekasse-Vereins für die Stadt Detmold i. Liqu.
am Montag, dem 15. Oktober 1928,
nachmittags 7 Uhr, im Gasthof „Odeon"

Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht;
2. Auflösung des Vereins.

Detmold, den 10. Oktober 1928.

Der Vorstand: Schlemeyer.

Spezialgeschäft für moderne Bildereinrahmungen
Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 384
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung
Ständige Kunstausstellung (7534
Besichtigung ohne Kaufzwang!

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, dem 13. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr, verkaufe ich Detmold, Wotanstr. 6, Hinterhaus

eine Partie div. Bohlen und Bretter für Stellmacher

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Detmold, den 11. Oktober 1928.

Stükling, Obergerichtsvollzieher.

Große freiwillige Versteigerung in Lopshorn.

Morgen, Sonnabend, ab 12½ Uhr, werden wegen Aufgabe der Gast- und Landwirtschaft im Forsthaus meistbietend versteigert:

1. Haus- u. Gastwirtsch.-Gegenstände: Tassen, Teller, Kannen, Tische, Tischdecken, Stühle, Sessel, Sofas, Schränke, Schreibtisch usw.
2. Landwirtschaftsgeräte: Zentrifuge, Buttermaschine, Schuten, Fässer usw.
3. Wandschmuck: Bilder, Geweihe, ausgestopfte Tiere usw. (18111

Heilkundiger Braun
Brake i. L.
Sprechstunden: Werktags von 8—6 Uhr. (12304)

Achtung!
Tausche Grabstein mit Einfassung gegen halbfettes Schwein und Kartoffeln.
Schriftl. Anfr. u. Nr. 13129 a. d. Geschst. der Landesztg.

Die maßgebende

Herbst-Modenschau

bemgos findet am Sonnabend, dem 13. Oktober, und Sonntag, dem 14. Oktober, nachmittags von 4—7 Uhr und abends von 8—11 Uhr, in den festlich geschmückten Räumen des neuen Schützenhauses statt.

Wir erwarten Ihren Besuch und versprechen Ihnen angenehme Stunden. Eintritt Mk. 1.— ausschließlich Steuer.

Die teilnehmenden Firmen:
Joseph Wiese, Damenkonfektion
H. F. Blankenburg, Pelze
Marie Korf, Damenputz
Hermann Alemissen, Spezial-Damenwäsche
Heinrich Noah, Raumkunst
Ernst Tasche, Innen-Dekorationen
F. A. Bartelsmeier, Sattlerei, eleg. Lederwaren
Heinrich Richard, elektr. Lichteffekte, Rundfunk
August Halle, Schuhwaren
Fr. Frevert, Gartenbau-Betr., Blumendekorat.
H. Blöbaum, Nähmaschinen

Öffentlicher Verkauf.

Auf dem Hofe Oettern Nr. 7 (ehemaliger Röhr'scher Hof) stehen am 13. Oktober 1928, ab vormittags 10 Uhr, folgende Gegenstände zum Verkauf:

2 Mastschweine, 1 Sauschwein, 3 Kühe, 1 Dreschmaschine, 1 fahrbarer Motor, 1 Kornreinigungsmaschine, 1 Kastenleiterwagen, 4 Ackerwagen, 1 Jagdwagen (gstüig. fast neu, 1 Häckselmaschine mit Riemenscheibe, 1 Schneidelade, diverses kleines Ackergerät, einige Fuder gutes Klee- und Wiesenheu sowie mehrere Fuder Stroh.

Im Auftrage des Verkäufers: Arthur Diese.

Oeffentliche
Versammlung
Mittwoch, den 17. Oktober 1928
abends 8½ Uhr, im „Odeon", Hornsche Straße
Reichstagsabgeordneter Dr. Cremer-Berlin:
„Die politische Lage".
Eintritt frei! Aussprache!
Deutsche Volkspartei.

Freibank auf d. Städt. Schlachthof
Sonnabend, 13. Oktober morg. v. 7½—11 Uhr
Verkauf v. Rindfleisch
Die Schlachthofverwltg.

Ia Blumenkohl
besonders billig
Allerfeinste Bananen Pfund nur 45 Pfg.
Walnüsse
frische, zum Abziehen, Pfd. nur 75 Pfg.
am Sonnabend-Markt
Workmann.

Hühneraugen
u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (5847
Herm. Lindau
Detmold, Krummestr. 6 Fernruf 1006.

Für die wechselnde Witterung!
Aeußerst billiges Angebot!
Gummi-Mäntel
für Damen u. Herren
Windjacken
Loden-Mäntel
Trench-Koats
Wind-Ulster
Ulster mit Ringgurt
Paletots
mit Samtkragen
Knaben- und Mädchen-Mäntel
alle Größen u. Formen
Besichtigung ohne Kaufzwang!
Teilzahlung!
Handel- und Industrie-Bedarf
K.-G. (13120
Detmold, Ohere- u. Hiddeser Straße-Ecke (1. Etage)

Kaufe
Getragene Garderobe
aller Art sowie Schuhe, Wäsche, Betten usw.
Angeb. unt. E. D. A. 1028 bef. Rudolf Mosse, Hannover. (13110

Grundstücksverpachtung.

Zur Verpachtung der folgenden städtischen Grundstücke ist Termin auf

Dienstag, 16. Oktober 1928, vorm. 10 Uhr

im Sitz. Ratssitzungssaale anberaumt, zu dem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

1. Teil von der Trift Rödepöhlen, 2,5 a;
2. Land und Wiese im Stahle, 56,68 a;
3. Wiese im Kerfenstefe, 47,28 a;
4. Teil der Flachsrottenwiese, 20 a;
5. Teil der Nonnenwiese, 34 a.

Horn i. L., 10. Oktober 1928.

Der Stadtrat.

Turnverein „Frisch auf" Eichholz-Remmighausen.
Am Sonntag, dem 14. Oktober 1928
im Saale des Dreierkruges
Herbstfest.
bestehend in turnerischen Aufführungen und nachfolgendem Tanz,
Hierzu ladet freundlichst ein.
Der Vorstand.

Am Sonntag, dem 14. Oktober 1928
findet im neuzeitlich eingerichteten Saale des Herrn Gastwirt Brinkmann in Mosebeck ein
Erntekränzchen
statt, wozu freundlichst einladet
Anfang 5 Uhr Der Festausschuß

Damenfahrrad
zu verkaufen.
Meiersfelder Str. 124

Rinderwurst
frische, empfiehlt
Simon Kate

Musikinstrumente
in bester Beschaffenheit, Saiten u. Bestandteile
Große Auswahl in Schallplatten
Musikhaus Ackermeier
Lemgoer Straße 8 (5649

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus
Lange Str. 74 **Detmold** Fernr. 2519

Freitag bis einschließlich Montag
Das neue große Programm

Herrliche, packende Bilder aus einem vornehmen großen Hotel
entrollt die große Lustspiel-Komödie
Grand Hotel

Wenn fremde Schicksale sich kreuzen
in 6 Akten

In den Hauptrollen:
Mady Christians, ganz entzückend und voll übermütiger Laune
Dagny Servaes, bildschön.
Erna Morena, geradezu herrlich, ferner **Paul Otto, Jack Mylong-Münz, Otto Waldburg, Werner Fuetterer, Karl Platen.**

Vorher: Die große Film-Neuheit
Junge, laß das Küssen sein . . .
Ein Lustspiel voll Laune und Uebermut
6 spannende Akte

Ferner die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten
Wochentags 4.15 6.15 8.15 Uhr
Sonntags 3.15 5.45 8.15 Uhr

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Straße 62 Fernruf 394

Freitag bis einschließlich Montag
Europas schönstes Filmwerk!

Ein Großfilm von Freiheit und Liebe aus der Zeit Katharinas der Großen
Der Schachspieler
nach dem in der Berliner Morgenpost erschienenen Roman von
Dupuy-Mazuc
10 fabelhafte Akte
Regie: Raymond Bernard
In den Hauptrollen:
Edith Jehanne, Pierre Blanchar, Charles Dullin, Mme. Charles Dullin, Jackie Monnier, Pierre Batschoff, Camille Bert.
Ein Wunderwerk der Regie, Darstellung und Technik, das in hohem Maße sehenswert.

Im zweiten Teil
HARRY PIEL
in
Der letzte Kampf
Ein abenteuerlicher Kampf mit dem Rivalen und einer Fernlenk-Maschine um eine hübsche Frau
in 6 spannenden Akten.

Hierzu die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 Uhr, 8½ Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr.

Zentraltheater-Lichtspiele
Bergstr. 7 **Lage** Bergstr. 7

Ab heute, Freitag
bis einschl. Montag:
Das konkurrenzlose Programm!
Der Riesenerfolg d. Beba-Palast Berlin, anläßl. der Uraufführung
Die Sandgräfin
nach dem gleichnamigen Roman von
Gustav Frensen.
Regie: Hans Steinhoff.
7 Akte mit der großen Besetzung:
Christa Tordy, Käthe von Nagy, Jack Trevor, Rudolf Klein-Rogge, Albert Steinrück, Paul Otto, Hans Brausewetter, Max Gülstorff, Henry Bender, Hermann Picha.

Steinhoffs „Sandgräfin" gehört zu den besten Filmen, die man letzthin sah.

Vorher: Das fabelhafte Großfilmwerk
Das Mädchen aus Frisko
nach einer Novelle von Karl Figdor, dem Verfasser der „Herrin der Welt".
6 Akte mit der großen Besetzung:
Erna Morena, Kelga Thomas, Rudolf Klein-Rogge, Henry Bender, Mammy Terja-Bala, von Jordon, Ernst Rückert, Hermann Picha.

Außerdem die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags 8½, Kassenöffg. 7½ Uhr.
Sonntags 3, letzte Vorstellung 8½ Uhr.

BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA
ist die richtige, denn Biox-Ultra ist die Zahnpaste der Zahn-Ärzte, sie macht die Zähne blendend weiß und beseitigt Mundgeruch. Biox Ultra, die schäumende Sauerstoff-Zahnpaste, spritzt nicht, ist hochkonzentriert, daher sparsamer. — Gegen lockere Zähne **Biox-Mundwasser**

Minna Märk
Friedrich v. d. Heide
Verlobte
Hummersen Baarsen
Oktober 1928

Fritz Warweg
Emilie Warweg
geb. Krumsiek
Vermählte
Heiligenkirchen Alverdissen
12. Oktober 1928

Todesanzeige.

Nach schwerer Krankheit entschlief heute mittag 12¾ Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Mühlenbesitzer
Hermann Nagel

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Minna Nagel geb. Vorher
und Kinder.

Hohenhausen, 10. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 14. Oktober, um 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Freitag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr, im „Neuen Krug"
kostenlose Vorführung des Riesenlautsprechers
FUNCA
Kunstwerkstätten Alb. Lauermann, G. m. b. H., Detmold

Raum
hell und heizbar, zu mieten gesucht.
Schr. Angeb. u. Nr. 13115 a. d. Geschst. der Landesztg.

Lagerplatz
mit Stallung u. Schuppen zu verpachten, evtl. Tauschwohnung.
Lage, Heidensche Str. 39

Aelterer Herr sucht für mehrere Wochen
Privatpension
in Detmold.
Schr. Angeb. u. Nr. 13116 a. d. Geschst. der Landesztg.

3-Zimm.-Wohnung
mit Zubehör in Lage sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der Bez.-Geschst. d. Ldsztg. in Lage.

Lage Anzeigen-Annahme Heidensche Straße Nr 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens.

Ein neues Vortragsbuch von
Joseph Plaut
Hille Bille
kart. Mk. 4.—, Leinen Mk. 5.80
Vorbestellungen erbittet die
Bücherstube der
Meyerschen Hofbuchhandlung

Zwei möbl. Zimmer
Nähe Heiligenkirchen, an ruhige Leute sofort abzugeben. Wo? sagt die Geschst. der Ldsztg. unter Nr. 13138.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten, auf Wunsch mit voller Pension, zu Mitte Oktober od. spät. zu vermieten.
Osterhausstr. 5

Zimmer
gut möbliert, mit 2 Betten, zu vermieten.
Leopoldstr. 12, part.

2-3Zimm-Wohnung
auf gleich oder später gesucht. Schr. Angeb. unter Nr. 13146 an die Geschst. der Landesztg.

Neu erbautes, groß.
Pensionshaus
i. schönst. Geg. Lippes, vorz. geeig. als Erhol.-, Kinder-, Ferienh., sof. auf 10 Jahre äußerst billig zu verpachten. Interessent. mit 10—12 Mille Kapital erhalten Auskunft auf schriftl. Anfrage u. Nr. 13090 durch die Geschst. der Landesztg.

Getrag. Anzüge
u. Ueberzieher billig zu verk. Wiesenstraße 21.

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Einige gebrauchte
Motorräder
zu verkaufen.
N.S.U. und Triumph
Fritz Leimenkühler
Schlangen i. L.

Kriegsbeschädigter sucht für Neubau
14 000 Mk.
zu 6—7 Prozent, auf 10—15 Jahre unkündb.
Schr. Angeb. u. Nr. 13141 a. d. Geschst. der Landesztg.

Suche auf ein neuerbautes, gr. Pensionshaus in herrl. Gegend sowie Land-, Wald- u. Gartenbesitz eine
1. Hypothek
von 20 000.— RM. zu 10 % aus Privathand. Gefl. schr. Angeb. u. Nr. 13081 a. d. Geschst. der Landesztg.

Billig zu verkaufen:
1 Zimmer- od. Kellertür, 2 Keller- od. Stallfenster, 1 guß. Spülstein, 1 Steingut-Waschtisch, 1 Steing.-Klosett, 1 eiserne Schiebkarre, 5 Frühbeetfenster ohne Glas. (13099
Remmighausen 54
am Bahnhof

Billig abzugeben
Gut erhaltener Kleiderschrank 80 ℳ, Bettstelle mit Matratze 25 ℳ, 1 Kommode, echt Mahagoni 95 ℳ u. 2 neue Waschkommoden à 45 ℳ
Heiligenkirchen Nr. 31.

Fräse
gebr., aber in allen Teil. einwandfrei erh., weil überzählig, sofort preisw. zu verkaufen.
Albert Depping
Lemgo, Pöstenweg

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene
Pianos
sowie ein
Marken-Piano
sehr preiswert zu verkaufen. (13026
FESTING
Bielefeld, Bahnhofstr. 6

3jähriges, tragendes
Rind
zu verkaufen.
Klaas, Herrentrup t. L. Nr. 94

Dürkopp-Lieferwagen
geschl., 10/30 PS, neu überholt, zu verkaufen oder geg. kl. zu vertauschen. Pass. f. Bäcker.
Gebr. Overdiek
Schötmar, Tel. 407

Nur das Gute bricht sich Bahn
Piepers Würstchen
gehen allen voran!
F. E. H. Pieper.

Selbstgefertigte
Waagen
Viehwaagen, Dezimalwaagen, Kippmulden usw., sowie alle Reparaturen preiswert bei
Fr. Blümchen,
Schlosserei u. Waagenbau (13117
Lemgo, Pastorenstr. 12.

Nur Nachnahme **6,75**
4 Pfund Schweinefleisch
3 Pfund Sülze
3 Pfund Blut- oder Leberwurst (12627
Wurstfabrik Bollmann & Co.
Norderf 689/Holst.

Pfuhne & Co
Hauptbahnhof
Hannover
6562

Sommer-Sprosser
auch in d. hartnäckigst. Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte, unschädl. Teintverschönerungsmittel „Venus"-Stärke B (ges. gesch.) beseitigt. Keine Schälkur. Pr. 2,75 ℳ. Nur zu haben in Detmold: Markt-Drog. Carl Köhler, in Lage: Drogerie Carl Henneberg, in Lemgo: Mediz.-Drog. „Hygiea" Sanitätsbazar, Mittelstr. 79, Hotel Bülker.
7209



LUHNS Antuka 80% Fett-Feinseife
für alle Wäsche und zur Körperpflege
besonders geeignet.
Antuka ist eine garantiert reine, aus allerfeinsten Fetten hergestellte und somit erstklassige 80%Fett-Feinseife (Toilette-Seife) mit echter, angenehmer und frischer nat. Blütenöl-Parfümierung.
2 Stücke (im Karton) kosten zusammen 35 Pfg.

Achtung! Jede Packung der 7 Luhns-Rotband-Seifen trägt eine Spar- und Rabattmarke. Dieselben sind zu sammeln und einzusenden, und Sie erhalten dann durch Ihre Beteiligung an Luhns-Gratis-Preisverteilung — als Bar-Rabatt — Prämien von 10.— Mark in bar. — Fordern Sie den Prospekt.

Winter-Fahrplan 1928/29

der

Lippischen Landes-Zeitung

Paulinenstr. 14 — Fernruf Nr. 2441

Ohne Gewähr.

Herford-Altenbeken.

Hannover-Hameln-Altenbeken.

Altenbeken-Hameln-Hannover.

Altenbeken—Carlshafen—Kassel.

Kassel—Carlshafen—Altenbeken.

Fahrplan der Kleinbahnstrecke Herford-Salzuflen-Vlotho.

Blomberg—Schieder.

Herford-Bünde-Bassum.

Hameln-Lage-Bielefeld Hbf.

Altenbeken-Herford.

Bielefeld Hbf.-Lage-Hameln.

Berlin—Hannover — Hamm—Cöln.

Cöln—Hamm — Hannover—Berlin.

Theosophie, ihr Wesen und ihre Bedeutung

Vortrag von Prof. J. M. Verweyen-Bonn.

Dieser Vortrag bedeutete eine Unterbrechung der bereits eingeleiteten Reihe von charakterologischen Betrachtungen. Technische Gründe hatten für dieses Mal ihre Fortführung unmöglich gemacht.

Verweyen ging aus von der Unterscheidung zwischen der Theosophie und den theosophischen Gesellschaften. Beide verhalten sich zueinander wie das Wesen zu seiner organisatorischen Lebensform. Das Wollen der theosophischen Gesellschaften ist in drei Punkte zusammengefaßt:

a) „Einen Kern der allgemeinen Brüderschaft der Menschheit zu bilden, ohne Unterscheidung von Rasse, Religion, Geschlecht, Stand und Farbe." Dieser Brüdergedanke hat als metaphysische Voraussetzung, daß in jedem Menschen ein geistiger, göttlicher Grundkern vorhanden ist. Und diese Bruderliebe bedeutet die volle Hingabe an den geistigen Wesenskern des anderen, ist Geist der Dienstbereitschaft, wie ihn uns das Gleichnis vom Samariter zeigt. Theosophischer Geist des Dienens ist echter Christusgeist.

b) „Das vergleichende Studium der Religionen, der Philosophie und der Wissenschaft ist zu fördern." Durch Einsicht in ihren Wesenskern zeigt sich ein enger Zusammenhang, die gleiche Verwandtschaft mit dem ewigen Geiste. So entsteht ein festes Fundament für den Gedanken der Bruderliebe. Theosophischer Geist ist nicht eine neue Bezeichnung für eine alte Sache, das wird hier deutlich, er ist Exponent einer historischen Ruhe.

c) „Die bisher unerklärten Naturgesetze und die im Menschen schlafenden Kräfte sind zu erforschen."

Das bedeutet die Blickrichtung des geistigen Menschen für das noch Verborgene, eine Vertiefung des Wirklichkeitssinnes.

Theosophisches Denken ist Gemeingut aller Zeiten und Völker. Die Bezeichnung Theosoph begegnet uns allerdings erst um 1850. Die erste Theosophische Gesellschaft wurde 1875 in Amerika gegründet, und zwar von der Deutschrussin Helene Petrowna Blavatsky und dem Colonel H. St. Olcott. 1879 siedelte diese Gesellschaft nach Indien über, zunächst nach Bombay. Seit 1882 befindet sich das reichausgestattete Hauptquartier dieser Gesellschaft in Adyar, einem Vororte von Madras. In Deutschland beobachten wir zunächst eine selbständige Entwicklung der Theosophie. Erst 1902 erfolgt der Anschluß an Adyar als „Deutsche Sektion". Der damalige Führer Rudoph Steiner hat dann später eine eigene Gesellschaft gegründet, die er anthroposophische Gesellschaft nennt. Der gebliebene Rest löste dann während des Krieges die Verbindung mit Adyar. Heute existiert eine ganze Reihe theosophischer Gesellschaften.

Die Programmpunkte der theosophischen Gesellschaften sind nun nicht identisch mit der Idee der Theosophie, der Weisheit von Gott. Die Programmpunkte sind Mindesthaltungen. Die Idee der Theosophie ist weiter. Ihr Wesen ist schwer auf eine Formel zu bringen, weil kein Dogma vorliegen kann. Versuchen wir eine Andeutung durch zweierlei: das Gesetz des Ausgleichs (Karma) und das der Wiederverkörperung (Reinkarnation). Das Gesetz des Ausgleichs bringt das indische Sprichwort zum Ausdruck: „Jeder muß die Frucht seiner Taten verzehren", und im Gesetz der Wiederverkörperung bietet sich uns eine mögliche Interpretation der so verschiedenen menschlichen Schicksale, eine Stufenleiter zu ewiger Vervollkommnung.

Die Theosophie ist für das gegenwärtige Kulturleben von symptomatischer Bedeutung. Durch sie und die ihr verwandten Strömungen hindurch stellt die Metaphysik wieder Geltungsansprüche. Einem Mißverständnis muß noch vorgebeugt werden, theosophische Kultur, die auf drei Hauptsäulen ruht: Entwicklung, Toleranz, Freiheit —, ist weit entfernt von Entleiblichung. Die Mahnung: „Bleibt der Erde treu!" findet durchaus Beachtung, wenn man über die Verabsolutierung des Naturhaften auch bewußt hinausgeht.

Wenn wir nach der Stellung der Theosophie im modernen Kulturleben fragen, so fragen wir damit auch nach ihrem Verhältnis zur Wissenschaft. Alle Urteile, die als gültig anerkannt werden, sind auf der Grundlage bestimmter äußerer und innerer Gegebenheit entstanden. Die Tatsache nun, daß ein Mensch die Wahrheit des anderen nicht begreift, ist wohl kein Einwand gegen die Wirklichkeit der Wahrheit, sondern gegen den Menschen selbst. Verweyen bezeichnete diese Frage als eine Organfrage und folgerte daraus die prinzipielle Rechtfertigung anderer Welten.

Der berechtigte Kern dieses Standpunktes soll nicht in Frage gestellt werden. Die Tatsache aber, daß ein Mensch die Wahrheit des anderen begreift, ist wohl auch nicht ausreichender Beweis für die Wirklichkeit dieser Wahrheit. Die Frage nach der Allgemeingültigkeit, der mit dem vorhergehenden Satze eine bestimmte Richtung gegeben werden soll, können wir als regulierendes Prinzip wohl nicht entbehren.

War es zunächst auch schwer, mit den Hörern in Kontakt zu kommen, so schlug doch das auch durch diesen Vortrag hindurchgehende ernste Bemühen um Kultivierung des inneren, geistigen Menschen Brücken von Mensch zu Mensch, die nachhaltigsten Eindruck dieses Vortrages sicherten.

Daran konnte auch die wenig fruchtbare Diskussion, die sich zunächst bereits geklärten Fragen zuwandte und dann noch stark abseitige „Ergänzungen" brachte, nichts ändern.

Fritz Kuhlemeier.

Die chronische Darmschwäche, das Grundübel des Kulturmenschen, ihr Einfluß auf alle Körperfunktionen und ihre Heilung. Von Dr. med. Paczkowski. (Preis 1 RM.) 17. Aufl. Hof-Verlagsbuchhandlung Edmund Demme, Leipzig.

Die Geheimnisse um Yvonne

Roman von Hermann Weick.

22. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Wie von einem tiefen, schweren Traum umfangen, eilte er weiter. Nun brandete der Lärm der Friedrichstraße um ihn. Er hörte nichts davon.

Nur die Fragen vernahm er, die Antwort erheischend in ihm schrien.

Die Photographie muß auf meiner letzten Seereise gemacht worden sein! dachte er wieder und wieder. Auf der Hinreise? ... Oder während der Rückfahrt? ...

Seine Hand fuhr in die Tasche und zerrte das Bild hervor, das er vorhin unbewußt eingesteckt hatte.

Mit zitternden Fingern hielt er die Photographie dicht vor seine brennenden Augen.

Ein Zucken ging über sein Gesicht.

Auf der Heimreise war das Bild gemacht worden! ... Der Beweis: sein neuer, karierter Mantel, den er auf dem Bild trug! Ihn hatte er in Neuyork gekauft, wenige Tage vor der Abreise.

Also auf der Heimreise ... war es gewesen! Da hatte man ihn heimlicherweise photographiert! Wer war es gewesen? ...

Er blieb stehen und sah grüblerisch vor sich hin.

An die Leute dachte er, denen er auf der „Europa" begegnet war. Eigentlich war er nur zweien nähergetreten: Maud Cooney und Dr. Mangin.

Maud Cooney? ...

Wie käme sie dazu, ihn ohne sein Wissen zu photographieren? ... Und wenn sie es doch getan hätte, besäße doch s i e das Bild ... und nicht Yvonne ...

Dr. Mangin?

Ein unterdrückter Schrei kam von Rolf Nissens Lippen. Er fuhr zurück, als habe er ein Gespenst erblickt.

War er denn wahnsinnig geworden? ... Hatte sein Gedanke die Kraft, einen Menschen herbeizurufen? ..

Ein Zittern befiel Nissen. In seinen Ohren dröhnte es. Aber mit überwachen Augen sah er, wie auf der gegenüberliegenden Straßenseite, vor dem Portal eines Hotels, ein Auto hielt ... ein Herr stieg aus, rief dem Chauffeur einige Worte zu ... und verschwand eiligst im Vestibül des Hotels ...

Es war Dr Mangin!

Wie ein Sturmwind jagten die Gedanken, die Nissen in der letzten Zeit unaufhörlich beschäftigt hatten, wieder über ihn hin: der Juwelendiebstahl bei van Broeker ... der Raub auf der „Europa" ... sein Verdacht auf Dr. Mangin ... der seltsam geheimnisvolle Aufenthalt des Arztes in Berlin ...

Und nun als letztes: die unerklärliche Sache mit der Photographie ...

Noch immer starrte Nissen wie unter einem schweren Bann auf die Tür des Hotels, hinter der Mangin verschwunden war.

Plötzlich raffte er sich zusammen. Seine Gestalt reckte sich. In einem jähen Entschluß eilte er über die Straße.

Ich muß klar sehen! war sein einziger Gedanke. Er hätte nicht sagen können, was er zu tun gedachte. Nur eines stand in ihm fest: er mußte Dr. Mangin sprechen, ihm Auge in Auge gegenüberstehen. Alles andre würde sich finden.

Vor dem Schalter des Portiers drängten sich die Hotelgäste. Es dauerte eine Weile, bis Nissen an der Reihe war.

„Sie wünschen?" fragte der Portier.

„Ich möchte Herrn Dr. Mangin sprechen!" antwortete Nissen und versuchte vergebens, seine maßlose Erregung zu meistern.

Der Portier sah in seinem Buch nach.

„Wie heißt der Herr?"

„Dr. Mangin."

„Ein Herr dieses Namens wohnt nicht bei uns."

„Ich sah den Herrn aber doch soeben in Ihr Hotel gehen! Er muß hier logieren!"

Der Portier zuckte mit den Schultern.

„Es ist, wie ich sagte: ein Herr dieses Namens ist nicht unter unseren Gästen."

Zwei ältere Damen, die wartend hinter Nissen standen, gaben Zeichen der Ungeduld kund.

„Der Herr, den ich suche, hat aber doch soeben Ihr Hotel betreten!" stieß Nissen erregt hervor.

Der Portier machte ein ärgerliches Gesicht.

„Das mag sein. Sehen Sie einmal in der Halle nach; vielleicht ist er dort!"

Nissen betrat die Halle, in der zahlreiche Hotelgäste lesend oder plaudernd saßen. Suchend blickte er umher. Jeden Augenblick meinte er, Dr. Mangins Gesicht auftauchen zu sehen.

Mangin war aber nicht da.

Nissen stand vor einem Rätsel. Wenn Mangin nicht im Hotel wohnte und nun auch nicht hier in der Halle sich befand ... ja, wo mochte er dann sein? ... Er konnte doch nicht einfach vom Erdboden verschwinden!

Mit verbissenem Gesicht setzte sich Nissen in einen Sessel, von dem aus er den Lift und die Treppe, die zu den oberen Stockwerken führte, überblicken konnte.

Ich werde warten! ... Und wenn ich bis morgen früh warten müßte ... ich m u ß Mangin treffen! Er ist in das Haus gegangen, also ist er auch hier ... und einmal muß er es ja wieder verlassen! ...

Als er saß, überfiel ihn jäh eine schwere Ermattung. Die vielen Aufregungen dieses Nachmittags machten sich bemerkbar. Seine Nerven schienen unaufhörlich zu zucken.

Er hatte die Augen halb geschlossen. Wie aus weiter Ferne drang das Geräusch der schwatzenden Menschen an sein Ohr.

Nun wartete er schon eine halbe Stunde lang. Von Dr. Mangin zeigte sich keine Spur.

Aber mit jeder neuen Minute wuchs noch die fieberhafte Erwartung in Rolf Nissen. Er wußte, daß Man-

---

Reichstagsabgeordneter Dr. Cremer

spricht am **Dienstag, dem 16. Oktober, abends 8½ Uhr**

in Lage

(Schröder, am Bahnhof)

Selbstbesinnung des Unternehmertums

Eine Entschließung des Hansa-Bund-Präsidiums gegen die Wirtschaftsdemokratie.

Das Präsidium des Hansa-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie hat einstimmig auf seiner am Sonnabend, dem 6. Oktober, in Berlin stattgefundenen Sitzung die folgende Entschließung angenommen:

„Das Präsidium des Hansa-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie ist überzeugt, daß der Kampf um die Arbeitsbedingungen, um Arbeitszeit und Arbeitslohn, nur bei weitest gehendem wirtschaftlichen und sozialen Verständnis aller Beteiligten ohne Schaden für Staat und Volkswirtschaft ertragen werden kann. Die unmittelbaren und mittelbaren Kriegsfolgen, insbesondere aber die überhohe Belastung des Arbeitsproduktes durch öffentliche Abgaben aller Art haben eine Enge aller wirtschaftlichen Möglichkeiten herbeigeführt, der sich kein Erwerbsstand entziehen kann.

Das Präsidium des Hansa-Bundes fühlt sich verpflichtet, vor aller Oeffentlichkeit dringend davor zu warnen, die sozialen Auseinandersetzungen durch das Hineintragen einer nur in der politischen Gedankenwelt wurzelnden, auf die Beseitigung der gegenwärtigen Wirtschaftsordnung hinzielenden Schlagwortpropaganda unnötig zu verschärfen. Der auf dem Hamburger Gewerkschaftskongreß vertretene Gedanke der Wirtschaftsdemokratie stellt sich als das Verlangen nach einem mit keinerlei Risikobeteiligung verbundenen Mitbestimmungsrecht der staatlichen und Verbandsbürokratie dar, das für alle produktiv tätigen Wirtschaftskreise nicht nur wertlos, sondern gefährlich ist.

Das Präsidium des Hansa-Bundes bedauert besonders, daß diese, der wirtschafts- und sozialpolitischen Sachlichkeit schädliche Propaganda sich auf Aeußerungen führender Mitglieder der gegenwärtigen Reichsregierung stützen kann, die keine positive Zielsetzung enthalten und gerade geeignet erscheinen, die Lösung der unsere Zeit erfüllenden ernsten sozialen Probleme zu verwirren."

Aus dem Gerichtssaal

Strafkammersitzung.

Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Berghahn; Vertreter der Anklage: Staatsanwalt Schlingmann.

Berufungssachen.

Die Ehefrau Elisabeth B. in Hannover ist vom Amtsgericht in Detmold wegen Unterschlagung und Betruges zu 100 RM. Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Gegen dieses Urteil legte die Angeklagte Berufung ein. Die Angeklagte ist im allgemeinen geständig; sie erklärt, aus Not gehandelt zu haben. Ihre Berufung hat insoweit Erfolg, als sie von der Strafkammer nur wegen Unterschlagung zu 50 RM. Geldstrafe verurteilt wird.

Die Ehefrau Berta R. und die Witwe Wilhelmine R. in Holzhausen sind von dem Arbeiter Heinrich R. daselbst wegen Beleidigung angeklagt. Vom Amtsgericht in Horn sind die Angeklagten freigesprochen, jedoch der Privatkläger im Wege der Widerklage zu 30 RM. Geldstrafe verurteilt. Hiergegen hat der Privatkläger Berufung eingelegt. Die Streitigkeiten sind aus unglücklichen Familienverhältnissen entstanden. Die Berufung des Privatklägers wird verworfen.

Der Kaufmann Wilhelm T. in Stiepel bei Bochum ist vom Schöffengericht in Horn wegen Betruges und Urkundenfälschung zu 7 Monaten Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Gegen dieses Urteil hat der Angeklagte Berufung eingelegt, die aber in der heutigen Hauptverhandlung verworfen wurde, da der Angeklagte es nicht für notwendig gehalten hat, im Termin zu erscheinen.

Schöffengericht Bad Salzuflen.

Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Friedrichsmeier; Vertreter der Anklagebehörde: Justizinspektor Jacob; Schöffen: Bäckermeister August Duwe, Schötmar und Tischlermeister Ludwig Wiechen, Bad Salzuflen.

Der beleidigende Stumpfsinn.

Daß es empfehlenswert ist, aus Artikeln, die man für die Zeitung schreibt, den Stumpfsinn herauszulassen, mußte zu seinem Leidwesen der Buchhändler G. S. in Bad Salzuflen erfahren, der wegen Beleidigung eines Polizeibeamten unter Anklage stand. Dieser Beamte hat einen Namen, dem man das Wort Sinn nicht anhängen darf, wenn anders man nicht Gefahr laufen will, wegen Beleidigung unter Anklage gestellt zu werden. Das hatte der Beklagte nicht bedacht, er machte also mit dem Sinn für diesmal Unsinn und mußte sich heute, um allen für ihn unangenehmen Weiterungen aus dem Wege zu gehen, zu einem Vergleich bequemen, in welchem er seine beleidigenden Auslassungen zurücknimmt, eine Buße von 20 RM. an die Anstalt Grünau zahlt und eine diesbezügliche Erklärung in der betreffenden Zeitung binnen vier Wochen erscheinen zu lassen sich verpflichtet.

Oeffentliches Aergernis

durch Vornahme unzüchtiger Handlungen erregt zu haben, wurde dem Zimmermann Franz G., der sich zur Zeit in Flensburg in Haft befindet, zur Last gelegt. Wegen Gefährdung der Sittlichkeit wurde die Oeffentlichkeit bei dieser Verhandlung ausgeschlossen, die schließlich damit endete, daß gegen den schon mehrfach wegen ähnlicher Vergehen vorbestraften Angeklagten auf eine Strafe von 6 Wochen Gefängnis erkannt wurde.

A. E. Johann: „Mit 20 Dollar in den wilden Westen". Verlag Ullstein, Berlin. In Ganzleinen 5 RM. — Ein junger Deutscher steigt mit 20 Dollar auf einem Verschiebebahnhof der Canadia Pacific in einen Arbeiterzug. Er arbeitet in einem Sägewerk mitten im Busch, auf der Farm als Knecht, verdient sich das Geld für Zimmer und Bad, indem er zwei Amerikanerinnen in der Kantischen Philosophie unterrichtet. Er ist Holzfäller, wird fast Landstreicher, Oberkuli, erntet Weizen auf den unendlichen Flächen der Prärie, Drescher im nördlichen Alberta, haust in einem Blockhaus der wilden Rocky Mountains usw. Und über alle Mühsal des Körpers und der Seele triumphiert ein tapferer, jugendlicher Humor.

Fahrplan der Post-Auto-Verbindungen in Lippe

Detmold — Pivitsheide — Augustdorf

Blomberg — Detmold

Lemgo — Detmold

Lemgo — Hohenhausen — Vlotho

Blomberg — Lemgo

Blomberg — Barntrup

Rinteln — Bösingfeld

Oesinghausen, Bahnhof—Oesinghausen, Stadt

Bad Meinberg (Bhf.)-Steinheim-Schwalenberg

Schwalenberg - Schieder.

Bielefeld — Leopoldshöhe

Bielefeld — Bad Salzuflen.

Lemgo - Hohenhausen - Bremberg.

Fahrplan 1928-29 der PESAG

Kleinbahn Barntrup-Rinteln (Extertalbahn)

Gültig ab 15. Mai 1928

Barntrup-Rinteln / Rinteln-Barntrup

---

gin kommen würde . . . in ihm war eine Stimme, die hieß ihn ausharren . . . eine unklare Empfindung beherrschte ihn, als stehe er vor einer Entscheidung . . .

Plötzlich jagte es ihn in die Höhe.

Auf dem oberen Treppenabsatz erschien ein Herr.

Es war Dr. Mangin!

Nissen wollte vorwärtseilen, auf die Treppe zu . . . da war ihm, als stocke sein Blut.

Er taumelte zurück.

An Mangins Seite schritt eine junge Dame die Treppe herab . . . der Herr sprach auf sie ein . . .

Yvonne!

„Yvonne!" wollte Nissen schreien. Aber nur ein ersticktes Stöhnen kam aus seiner Brust.

Um ihn drehte sich alles. Unbewußt war er in eine Nische zurückgetreten, so daß die beiden ihn nicht sehen konnten.

Er lehnte an der Wand und stierte, von einem gräßlichen Entsetzen geschüttelt, auf die Treppe hin.

Yvonne . . . bei Dr. Mangin! . . .

Als sei ein Blitzstrahl vor ihm niedergefahren, wurden ihm Zusammenhänge klar . . . Rätselvolles lichtete sich . . .

Yvonne . . . und Dr. Mangin . . . beisammen!

Nissen wollte auf die beiden zustürzen, die soeben raschen Schrittes durch die Halle gingen. Aber es war, als sei er an die Stelle geschmiedet.

Nun verließen Mangin und Yvonne das Hotel.

Da trieb es Nissen vorwärts. Er hastete durch die Halle. Sein Gesicht war ganz fahl, so daß die Leute ihn verwundert betrachteten.

Als er unter dem Portal stand, fuhr gerade ein Auto hinweg. Zwei Personen saßen darin, in einer von ihnen erkannte er Yvonne.

Die Absicht rauschte durch sein Gehirn, dem Wagen nachzueilen . . . vielleicht fand er rasch ein leeres Auto, das dem andern folgen konnte . . . aber er hatte nicht mehr die Kraft zu einem Entschluß.

Erschöpft, keines klaren Gedankens mehr fähig, stand er da und stierte dem Wagen nach, der in der Ferne verschwand.

XIII.

Erst am nächsten Morgen kam Rolf Nissen nach Hause.

Er hätte nicht zu sagen vermocht, wo er die letzten zwölf Stunden zugebracht hatte. In einer kleinen Kneipe hatte er gesessen und Glas auf Glas starken Weines getrunken! Das tat gut! Da wurden die Gedanken leichter . . .

Später ging er in den Filmklub. Die ganze Nacht verbrachte er am Spieltisch. Er achtete kaum darauf, wer mit ihm am Tische saß. Die Karten sah er nur undeutlich, alles war von seinen Augen verschwommen, schemenhaft . . .

Er spielte waghalsig und verlor große Summen.

„Sie scheinen viel Glück in der Liebe zu haben, Herr Nissen!" meinte ein Herr, der neben ihm stand.

Nissen warf achtlos eine Handvoll Shipps auf den Tisch.

„Wie meinen Sie? . . . Ach so! . . ." Er stieß ein heiseres Lachen aus. „Sie könnten recht haben!" . . .

Die anderen sahen sich verwundert an. Was war denn heute mit Nissen los! Man kannte ihn nicht wieder.

Er stand plötzlich auf und ging nach einem kurzen Wort des Grußes davon.

Die Straßen waren menschenleer. Die kühle Nachtluft nahm rasch das Berauschte von Nissen. Er fühlte, wie seine Gedanken klarer wurden.

Verzweifelte Angst stieg in ihm auf.

Nichts denken! Nichts denken!

Als könne er seinen Gedanken entfliehen, eilte er dahin, ohne Richtung.

Aber die Gedanken ließen sich nicht verscheuchen. Immer schärfer traten die Ereignisse des Nachmittags vor ihn hin . . die Stunden des berauschten Vergessens, die dazwischen lagen, waren hinweggeweht . . . Es war, als habe er soeben erst das Gräßliche, Unfaßbare erlebt . . .

Yvonne . . .

Das also war das Ende seines Glückstraums!

Einer Hochstaplerin war er ins Garn gegangen!

Oh, er durchschaute jetzt alles! Ihr seltsames Benehmen an manchen Tagen, ihr geflissentliches Bemühen, ihre Vergangenheit ihm zu verbergen . . . Sie wußte wohl, warum er nichts von ihrem Leben und Treiben erfahren sollte!

Eine Komplizin des sauberen Dr. Mangin war sie! . . . Wer hätte das hinter ihrem harmlosen, lieben Gesichtchen vermutet! . . .

Er stieß ein spöttisches Lachen aus.

Da meint man, die Frauen zu kennen . . . und fällt auf den ersten besten Schwindel prompt hinein! . . . Ich kann mir auf dieses Heldenstück etwas einbilden!

Daß Dr. Mangin den Juwelendiebstahl bei van Broeker begangen hatte, stand jetzt für ihn fest. Durch Yvonne hatte er erfahren, wann das Verlobungsfest stattfinden würde . . . durch sie wußte er von dem [illegible]artenfest, und daß dann das Haus leer sein würde . . . Sie kannte auch die Räumlichkeiten . . .

Nissen blieb jäh stehen

(Fortsetzung folgt.)

Bruchmeister

mit allen Maschinen u. Gesteinarten vertraut, auch mehr. Jahre als Kalkbrenner tät., sucht Stellg. Gute Kolonne Arbeiter sowie einen guten Bohrschmied an Hand. Schriftl. Off. u. Nr. 13069 a. d. Geschft. der Landesztg.

Suche auf sofort einen **jungen Mann** auf größeren Hof, bei Fam.-Anschl. u. Gehalt. Schr. Angeb. u. Nr. 13106 a. d. Landesztg.

Suche per sofort oder 1. 11. eine tücht., erfahr. **Wirtschafterin** nicht unter 35 Jahren. Dieselbe muß selbständ. sein im Kochen, Einmachen, Einschlachten u. Geflügelhaltung. Erbitte Meldg. mit Zeugnissen u. Angabe guter Referenzen sowie Gehaltsforderung. Frau Remy Gut Schönhagen bei Bösingfeld i. Lippe

Inserieren bringt Gewinn

Ein Freischüler für Heizer- und Maschinisten-Kursus kann aufgenommen werden. Lehrzeit ca. 5 Monate. Meldungen vormitt. im Technikum Lage.

Tüchtiges, zuverlässig. **Mädchen** für Haus und Küche zum 1. Nov. oder spät. gesucht. (13086 Frau W. Richter Herford, Hellerweg 1

Ein flotter **Ausschieber** in Akkord u. 1 Mann, der etwas v. Brennen versteht, zur Vertretg. auf gleich oder in acht Tagen gesucht. Jahresbetrieb. (13107 Depping, Betriebsleiter Ziegelei Schüttler Meschede a. d. Ruhr

Suche ein zuverläss., tüchtiges **Hausmädchen** Frau Auguste Pollmann Lage i. L. Gartenstraße 17

Wegen Erkrankung des jetzigen suche zum 15. Okt. ein fleiß., ehrlich. **jung. Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Gute Behandl. zugesichert. Lohn nach Uebereinkunft. (13136 Frau J. Mertens Café und Konditorei Bad Lippspringe

Stundenfrau gesucht. Neustadt 3

Bad Salzuflen-Schötmar

Chlorodont beseit. übl. Mundgeruch u. häßl. gefärbt. Zahnbelag

Graue Haare erhalten Naturfarbe und Jugendfrische ohne Färbung. Glänzend bewährt. Aufklärung kostenlos gegen Rückporto. Erha-Haus, Abt. 274, Berlin W. 30

Wichtig für Selbststeuerzahler! Warum stoßen Sie bei Ihren Steuer- und Bilanz-Abschlüssen immer auf Schwierigkeiten? Weil Sie nicht die richtigen Bücher führen. Lassen Sie sich in **Georg Schades Buchhandlung** Bad Salzuflen, Markt 17 die Gewerbliche Umsatz- und Einkommensteuer-Einbuch-Buchführung vorlegen.

Kurtheater Sonnabend, 13. Oktober 20 Uhr Glänzende Lustspielnovität **Arm wie eine Kirchenmaus** Lustspiel von Fodor